

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1939

15.5.1939 (No. 132)

nicht um territoriale Fragen, sondern um etwas ganz anderes handeln.

In Versailles wurde ein System aufgestellt, dessen Pflichten dauernd gegen Deutschland und Italien gerichtet sind (Pfeilspitze).

Dieses System ist unwiderruflich zusammengebrochen. (Stürmische Rufe: Ja! und lauge Ovationen für den Duce.) Jetzt sucht man nach der Möglichkeit, dieses System zu ersetzen durch mehr oder weniger erwünschte und mehr oder weniger mehrseitige Garantien.

Dass diese großen Demokratien nicht aufrichtig der Sache des Friedens dienen wollen, beweist unzweifelhaft der Umstand, daß sie bereits mit dem weissen Krieg, das heißt mit dem Wirtschaftskrieg begonnen haben.

Sie täuschen sich, wenn sie glauben, uns schwächen zu können. (Zurufe: Niemals! — Antarktis! Antarktis!) Die Kräfte werden nicht mit dem Gold allein gewonnen.

Niel wichtiger als das Gold ist der Wille und noch wichtiger der Mut. (Stürmische Duce-Rufe.) Ein gewaltiger Hauch von 150 Millionen Menschen, der in raschem Zunehmen begriffen ist, der vom Baltikum bis hinunter zum Indischen Ozean reicht, läßt sich nicht so leicht angreifen.

Jeder Angriff wird umsonst sein. Jeder Angriff wird mit der größten Entschlossenheit zurückgeschlagen. Und dann wird mit dem System der Pistole auch das System der Garantien zusammenbrechen.

Das mußte ich Euch heute sagen, Kameraden, da es nicht Stil des Faschismus ist, übertriebene Hoffnungen und trügerische Illusionen zu nähren.

Ein starkes Volk wie das italienische will den Tatsachen und der Wahrheit in die Augen schauen. Deshalb wird Euch nun klar, warum wir uns immer härter rüsten; um in der Lage zu sein, unseren Frieden zu schützen und jeden Angriff, mit dem er bedroht wird, zurückzuweisen.

Kameraden! Ich kann es mir verfallen, von inneren Fragen zu sprechen. Diese Fragen lassen sich in einen einzigen Satz zusammenfassen: Volk und Regime sind in Italien ein einziger, absolut unzertrennbarer Block (nicht endenwollende Ovationen).

Auf sozialem Gebiet werden wir uns streng und treu an die Postulate aus der Kampfszeit des Faschismus halten. Mit der Erziehung der neuen Generationen werden wir den neuen physischen und moralischen Typus des neuen Italieners schaffen.

Mit der Erschließung unserer Ueberseegebiete wollen wir die Lebensbedingungen des fleischigen italienischen Volkes heben. Bei dieser Arbeit bedarf es allerdings strenger Disziplin des Aufgebotes aller Kräfte und eines beispiellosen Willens.

Das kann den Italiener der faschistischen Ära in keiner Weise erschrecken. Auch vor 90 Jahren wagte das kleine Piemont ein jahrhundertlanges Imperium herauszufordern.

Das schien damals ein Akt vorwegener Tollkühnheit, in Wirklichkeit aber war es ein Akt starken Glaubens an das Vaterland und an seine Geschichte. Und damals wurde Piemont das Beispiel für die Einigungsabsichtungen aller Völker.

Sich an jene Zeiten zu erinnern und das Italien von 1848 mit dem Italien des Jahres 17 der faschistischen Ära zu vergleichen, muß gerade für Turin ein Grund tiefer Freude und Stolzes sein. Was für eine Macht ist in diesen 90 Jahren entstanden! Und wer könnte an unserer Zukunft zweifeln? (Laute stürmische Rufe: Niemand! Niemand!)

Kameraden! Was auch geschehen mag: Ich erkläre Euch mit absoluter Sicherheit, daß alle unsere Ziele erreicht werden!

Deutsche Mitarbeit bei Rumäniens Waldwirtschaft

Deutsch-rumänisches Forst- und Holzwirtschaftsabkommen unterzeichnet - Vermehrte Holzexporte

Berlin, 15. Mai. Die im Anschluß an das deutsch-rumänische Wirtschaftsabkommen geführten Besprechungen des rumänischen Wirtschaftsministers mit dem Beauftragten des Reichsforstmeisters sind Samstag in Bukarest erfolgreich abgeschlossen worden.

dabei um Betriebe zur mechanischen (Säge- und Hobelwerke) und chemischen (Zellstofffabriken, Werke zur Holzverkohlung, Gerbstoffextraktion, Paragenwinnung u. a.) Verarbeitung des Holzes handeln.

1,5 Mill. Mitglieder im Reichsbund deutscher Beamten

Berlin, 15. Mai. Zum Abschluß des Generalappells der deutschen Beamten in Frankfurt a. M. sprach am Samstag Reichsbeamtenführer Hermann Rees.

5 1/2 Stunden verkürzen. Dabei tritt gleichzeitig eine beträchtliche Erparnis, namentlich an Kohle ein (rund 80 Tonnenn täglich).

Nürnberg - Saalfeld elektrifiziert

Nürnberg, 15. Mai. Am Samstag wurde das mit nahezu 200 Kilometer Länge bisher größte elektrifizierte Teilstück der Linie München - Berlin dem Verkehr übergeben.

Breiter Boden für musikalische Höchstleistungen

Düsseldorf, 15. Mai. Mit einer Feierstunde wurden am Sonntagvormittag im Kaiseraal der Städtischen Tonhalle die Reichsmusiktage 1939 eröffnet.

Kurze Meldungen

Der Erbkämmerer des Kammelsberges, SA-Oberführer Generalleutnant a. D. Karl Höfer, starb in Würzburg im 77. Lebensjahr.

Die mageren Damenbeine in der englischen Handelsbilanz

Damenkleider-Einfuhr aus USA verdoppelt - Enttäuschungssturm der Frauen gegen Unterhausdebatten

London, 15. Mai. Im Unterhaus gab es Empörung und Heiterkeit, als ein Abgeordneter der Labourpartei den Handelsminister fragte, ob nicht die mageren Beine der Engländerinnen Schuld an einer ungünstigen Entwicklung der Handelsbilanz wären.

kenntnis wie Herr Thorne über die Vollkommenheit oder Unzulänglichkeit weiblicher Formen sprechen, aber sicher wäre die englische Modeindustrie ebenfals in der Lage, dürftige Beine zu verhallen wie die amerikanischen.

Festabend im Schloßgarten Schwetzingen:

Die Welt auf dem Monde

Romische Oper von Haydn

Haydns kleine Oper „Der Apotheker“ hat es zwar in einer Bearbeitung in neuerer Zeit zu einer gewissen Bedeutung gebracht, aber an der Tatsache, daß sein Opernschaffen für die musikalische Entwicklung ohne belang ist, ändert das nichts.

Überhens, die freilich für die ziemlich grobe textliche Neubearbeitung durch Wilhelm M. Freilinger und für die musikalische (vor allem instrumentatorische) Uebersetzung durch Mare Pothar nur wenig verbindlich waren.

Der politische Einsatz der Mannheimer Oper folgte den reglementarischen Absichten mit bemerkenswerter Gelassenheit, in der namentlich der groteske Doktor Theo Lienhardts, der drollig-gallige Schwiegervater Hans Scherer, die niedliche Jose Hildegard Höflers, der jungferliche, weanerliche Hanswurst Max Walrusatz und die vier Zanni hervorstachen, ohne - vor allem mit dem freilich durch die Behemung des Spiels beeinträchtigten Liebespaar von Grifa Schmid und Franz Poplich - der gesanglichen Deklamation und Empfindsamkeit der ariösen Partien voll gerecht zu werden.

maischen Pathos (einschließlich seines für Schwelgerinnen wie geschaffenen „Don Juan“-Balletts) werden möchte. Einer Beispielstätte, die einzig in ihrer Art wäre und im Zusammenhang mit den Heidelberger Festspielen auch zu fruchtbarer Wirkung kommen könnte.

Der Abend war, ungeachtet solch unumgänglicher hilfloser Anmerkungen, ein Fest wunderbarer Enttäuschung in den Zaubern des Barock und erfüllte alle, die der Einladung von Ministerpräsident Walter Köhler zu diesem festlichen Theaterabend gefolgt waren, mit der Freude des lebendigen Zusammenkommens von Raum, Spiel und Musik.

Glück feiert sein silbernes Opernsänger-Jubiläum. Benjamin Glitt, der seit Jahren aus erstemmal wieder in London in der Covent Garden Opera in Duccinis „Zobe“ sang, hat beschlossen, sein silbernes Jubiläum als Opernsänger im kommenden September in dem kleinen italienischen Städtchen Novigo zu feiern, wo seine glanzvolle Laufbahn vor 25 Jahren ihren Ausgang nahm.

Ein Marionettenspiel, das sich nicht nur einer kleinen Marionettenbühne im Spiel bedient, sondern auch mit einer lebenswürdigen Bravheit und moralischen Demonstration auf den Begegnen des Wiener Singspiels wandelt, ein ganzer Haydn in seiner herrlichen warmen Melodienfülle, in der trotz der Marionette herzlich überzeugenden Charakterisierung der Personen. Daraus ergeben sich ganz von selbst die richtigen Gesichtspunkte für eine Erneuerung des besten

Leicht möglich, daß man auch unter einem gewissen Widerspruch der geschichtlichen Stillebundenheit des Hauses und dieser über alle Bindungen hinweg entsetzten Burleske, um nicht zu sagen: Parodie, stand. Und damit sind wir am dem Punkte, erneut dem Wunsch Ausdruck zu geben, daß Schwelgerinnen zu einer im schönsten Sinne festspielmäßigen Pflege des echten barocken Singspiels bis zu Glück hin und - zum wenigsten gelegentlich - von Glück herrlichem dramatischen

Eine eigenartige Kunstausstellung in Kapstadt. In Kapstadt wurde eine eigenartige Kunstausstellung eröffnet, die hinsichtlich der Art ist, unter der die Künstler in der reichen südafrikanischen Union leben. Die Bilder dieser Ausstellung werden gegen mehr oder minder neugierige Begleitende des täglichen Lebens eingetauscht und zwar bei jedem Bild seinen bestimmten Preis, der in Form persönlicher Wünsche des Künstlers bezeichnet ist.

Die Welt auf dem Monde

Die Welt auf dem Monde

Die Welt auf dem Monde

Freiwillig der Mann, das Werk und die Tat

15 000 marschierten beim Badischen Landesfeuerwehrtag auf - Eindrucksvolle Sport- und Angriffsübungen in der Hochschulkampfbahn - Appell auf dem Platz der SA. - Ansprache von Minister Pflaumer - Vorbeimarsch der Feuerwehrmänner in der Kaiserstraße

Der gestrige Sonntag stand ganz im Zeichen des II. Badischen Landesfeuerwehrtages, zu dessen Ehren sich die Gauhauptstadt in das festliche Gewand der Fahnen geworfen hatte. Mit insgesamt 16 Sonderzügen kamen über 15 000 Feuerwehrmänner aus dem ganzen Lande hier zusammen, um ein machtvolles Bekenntnis zum freiwilligen Werk an der Allgemeinheit des Volkes abzulegen, zugleich aber auch, um die Parole für die kommende Arbeit zu erhalten und ihr Können und ihre Schlagkraft im Kampf gegen das vernichtende Element zu dokumentieren.

In glänzenden Sport- und Angriffsdemonstrationen des Vormittags sowie mit dem eindrucksvollen Appell auf dem SA-Platz und dem imponierenden Vorbeimarsch am Nachmittag fand die stolze Parole ihre Bekräftigung, die als Motto über diesem Tag stand: **Freiwillig der Mann, freiwillig das Werk, und freiwillig die Tat!** Führung und Wehrmänner können mit stolzer Genugtuung auf diesen Landesfeuerwehrtag zurückblicken, der zu einem Markstein in der weiteren Entwicklung des badischen Feuerlöschwesens geworden ist.

Wenn auch die Wetterregie höheren Ortes nicht gerade ein ideales Festwetter zu diesem Tag beigezeichnet hatte, so war man doch froh, daß wenigstens die Regenbrause für die Stunden der Veranstaltung ziemlich abgedreht war. Daher konnten auch die Tausende von Zuschauern, die zu den Vorführungen des Vormittags und dem Aufmarsch am Nachmittag erschienen waren und durch ihre Anteilnahme ihre Veranschaulichung für die Sache der Feuerwehren bekräftigten, voll und ganz auf ihre Rechnung kommen.

Vorführungen dokumentieren die Schlagkraft

Die Hochschulkampfbahn bot an diesem Sonntagvormittag ein überaus eindrucksvolles Bild: Kopf an Kopf, zu einer kompakten Masse geballt und überschimmert von den glühenden Klappen der Stahlhelme standen in dichten Marschblöcken die 15 000 uniformierten Feuerwehrmänner aus dem ganzen Land im weiten Oval der Kampfbahn, die noch bis auf den letzten Platz ausgefüllt war von weiteren Tausenden von Zivilisten. Auf der gleichfalls dichtbesetzten Tribüne sah man unter den Ehrengästen von Partei, Staat, Wehrmacht und Stadt auch Minister Pflaumer, den Generalinspekteur für das Deutsche Feuerlöschwesen Dr. Meier-Berlin und den badischen Landesfeuerwehrführer Bürkle.

Während die Kapelle der Baden-Badener Feuerwehr mit flotten Märschen aufwartete, führten schlagartig 500, in einem besonderen Kurs geschulte Feuerwehrmänner in der Hochschulkampfbahn ihre Übungen vor, die sowohl nach der sportlichen wie feuerwehrtechnischen Seite den hohen Stand der

Ausbildung zeigten. Ob es die viel körperliche Gewandtheit voraussetzenden Übungen an der 50 Meter langen Sprossenwand waren, oder die Vorführungen mit den Sandfächern, die mit donnerndem Getöse auf den Boden abgeworfen wurden, ob es die disziplinierten Freilübungen oder der Angriff mit den von der Firma Metz zur Verfügung gestellten 20 Kleinst-Motorspritzen (mit einer Leistung von 250 Liter pro Minute) waren: immer imponierte die Exaktheit und der schlagkräftige Einsatz, mit der sie durchgeführt wurden.

Fünf Flugzeuge brennen

Den Höhepunkt der Übungen aber bildete ein Schaumlösch-Einsatz von Minimarsch-Apparaten auf fünf Flugzeuge, die durch feindliche Fliegerbomben in Brand geraten waren.

Während noch die Abwehrschüsse der „Flaks“ über den Platz bellten, sprang plötzlich helle Vögel aus den Flugzeugen, die vollkommen naturrecht im Hintergrund der Kampfbahn aufgestellt standen. Blitzschnell aber waren auch die schweren Minimarsch-Schleppwagen aufgefahren, aus deren Kometstrahlrohren sich der flüssige Schnee der Schaumlöschemasse auf die brennenden Flugzeuge ergoß, die bald über und über eingedeckt waren mit einem weißen Ueberzug. Ein Nachangriff beseitigte noch die letzten Brandnester, so daß in verblüffend kurzer Zeit das Feuer total erloschen war.

Mit lebhaftem Beifall nahmen die Zehntausende das ungewöhnliche Schauspiel entgegen, das seinen Eindruck nicht verfehlte. Damit waren die Vorführungen in der Hochschulkampfbahn wirkungsvoll abgeschlossen.

Feierliches Bekenntnis zu Pflichttreue und Einsatzbereitschaft

Zum Höhepunkt des Landesfeuerwehrtages aber wurde der große Appell der 15 000 auf dem Platz der SA, der im Schmuck der Fahnen prägte. Vor der Ehrentribüne hatte eine Sonderformation von Wehrmännern Aufstellung genommen, die beim Eintreffen des Innenministers Pflaumer sowie des Generalinspekteurs und des Kreisleiters Worch mit blühenden Worten die Ehrenbezeugungen erwies.

Zunächst erinnerte Landesfeuerwehrführer Bürkle nach seinen Begrüßungsworten an die 41 Kameraden, die im vergangenen Jahre in Ausübung ihrer Pflicht ums Leben kamen. Während die Ehrenabordnung präsentierte und Hölleerschiffe über den Platz donnerten, gedachten die Tausende entseelten Hauptes unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden der Toten, die im Dienste für Deutschland ihr Leben ließen.

In einem Jahr keine badische Gemeinde mehr ohne Freiwillige Feuerwehr!

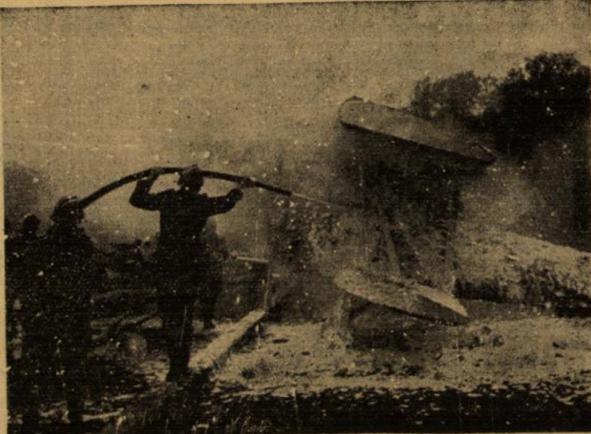
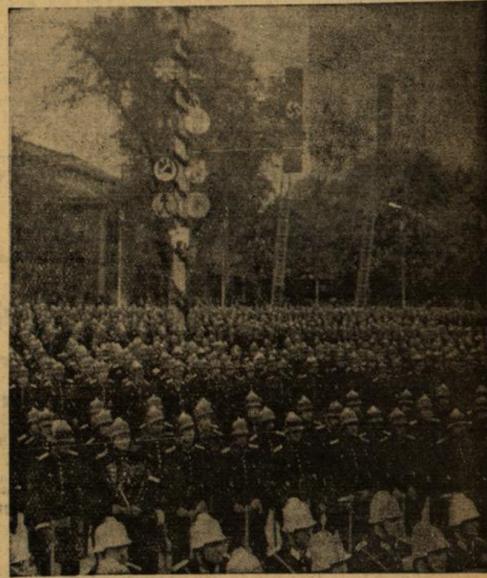
Innenminister Pflaumer erinnerte in seiner Ansprache daran, daß er im Oktober 1937 dem Landesfeuerwehrführer Pa. Bürkle bei dessen Amtübernahme den Auftrag gab, in Bälde in allen badischen Gemeinden über 500 Einwohner eine Freiwillige Wehr zu gründen. Heute konnte Pa. Bürkle dem Minister melden, daß 120 Freiwillige Feuerwehren neu gebildet wurden, so daß jetzt im Land 920 Wehren bestehen, in welchen über 60 000 Männer freiwillig ihren verantwortungsvollen Dienst tun. Das verdanke man der

Energie des Landesfeuerwehrführers und dem Idealismus, mit dem er seine Männer erfüllt habe. Es bedurfte hierzu aber großer Opfer der Gemeinden, die auch in Zukunft gebracht werden müssen. Deshalb gebe er heute Pa. Bürkle den Auftrag, daß noch in diesem Jahr in allen badischen Gemeinden Freiwillige Feuerwehren aufgestellt werden müssen.

Nach anerkennenden Worten für die Disziplin, den Geist der Kameradschaft und der Pflichterfüllung gab der Minister seiner Freude darüber Ausdruck, daß auch die Jugend, die lange Jahre abseits gestanden habe, nunmehr wieder zahlreich in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr vertreten sei. Im Namen der Regierung und des Reichshauptkalters sprach der Minister seinen Dank und seine Anerkennung aus für das, was die Männer der Freiwilligen Feuerwehr im letzten Jahre geleistet haben und schloß mit dem Gruß an die Kameraden als Helfer in der Not und Männer der Tat.

Schlößleisungen im Dienste der Sachwert-Erhaltung

Der Generalinspekteur für das Deutsche Feuerlöschwesen, Dr. Meier-Berlin, überbrachte die Grüße und Wünsche des am Erscheinen verhinderten Chefs der Ordnungspolizei, Generals Dalweg. Er streifte in seiner Ansprache das große weltgeschichtliche Geschehen und die Entwicklung, die sich im Dritten Reich auf allen Gebieten vollzogen hat und von der auch das Feuerlöschwesen nicht ausgeschlossen bleiben konnte.



Bildreihe rechts (von oben nach unten): Landesfeuerwehrführer Bürkle bei seiner Ansprache - Ein Ausschnitt vom Appell der 15 000 - Der Vorbeimarsch am Nachmittag. Bildreihe unten (von links nach rechts): Die Hölle in der Hochschulkampfbahn brennen - Aber schon sind die Schaumlöschgeräte in Tätigkeit und erlösen das Feuer - Frohgut und an neuen Eindrücken reicher geht es wieder der Heimat zu. (Aufn. H. Richardt)

Der Generalinspekteur gab in diesem Zusammenhang in großen Zügen ein Bild der Geschichte und des Aufbaues des Feuerlöschwesens, das durch Befehl des Führers eine reichseinheitliche Gestaltung erfahren hat. Heute gelte es, hinsichtlich der Sachwerterhaltung und Landesverteidigung Höchstleistungen zu vollbringen. Andererseits sei es Pflicht aller Volksgenossen, die Arbeit und Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr anzuerkennen.

Der Redner erwähnte kurz die Nachwuchsfrage der Feuerwehrführer und gab abschließend der badischen Freiwilligen Feuerwehr die besten Wünsche mit auf den Weg.

Landesfeuerwehrführer Pp. Bürkle schloß in den Dank der Redner die Versicherung ein, daß der ihm erteilte Auftrag erfüllt werden wird. — Mit dem Gruß an den Führer und den Nationalalliedern fand der Appell seinen Abschluß.

Der Vorbeimarsch der 15000

Unterdessen hatten sich am Adolf-Hitler-Platz sowie längs der Kaiserstraße viele Tausende von Zuschauern eingefunden, die dem Vorbeimarsch der 15000 vor Innenminister Pfäumer und dem Generalinspekteur für das Deutsche Feuerlöschwesen zusehen wollten.

Kurz nach 14 Uhr setzten sich die nach den einzelnen Kreisen geordneten Marschblöcke der Feuerwehrmänner in zwölf Reihen in Bewegung, um unter dem Spiel zahlreicher Feuerwehrkapellen an ihren Führern vorbeizudefilieren. Stramm ausgerichtet, voraus die Offiziere mit ihren silber blinkenden Helmen, dahinter in blauen und schwarzen Uniformen die Wehrmänner, so zog Marschblock auf Marschblock vorbei, ein Bild mächtiger Bereitschaft und Entschlossenheit. Fast Dreiviertelstunden dauerte der Vorbeimarsch, dessen Beschluß Feuerwehrmänner mit dem Fahrrad und motorisiert bildeten.

Das im Freien verabreichte Eintopfeszen aus den dampfenden Gulaschkannonen schmeckte nach den langen Anstrengungen dieses Tages den Wehrmännern nochmals so gut. Bei gefelligem Beisammensitzen vergingen in Fröhlichkeit die Stunden des Abends, bis die Sonderzüge wieder ausliefen und die Tausende in ihre Heimatorte zurückbrachten, wo die Erinnerung an diesen Tag zu einem neuen Saat Korn fruchtbringender Aufbauarbeit werden wird.



Im Zeichen deutsch-italienischer Freundschaft

Karlsruher Faszio-Ortsgruppe feierte den Tag des Imperiums

Am Sonntagnachmittag beging die Ortsgruppe Karlsruhe des Faszio in feierlicher Weise den Tag des Imperiums. Dazu hatten sich im Nebenzimmer des „Goldenen Adler“ die Mitglieder der Ortsgruppe und 80 zur Zeit in den Kreisen Karlsruhe, Bruchsal und Pforzheim beschäftigte italienische Landarbeiter eingefunden. Durch die Anwesenheit von Kreisleiter Worch, Ortsgruppenleiter Förster und mehrerer Politischen Leiter kam die enge Verbundenheit der beiden besetzten Nationen besonders zum Ausdruck.

Die italienischen Landarbeiter trafen vor dem Lokal mit der Fahne an und marschierten geschlossen unter Abfingern der Giovinezza in den mit den Fahnen des Imperiums und des Dritten Reiches geschmückten Saal. Bis zum Beginn der Feier unterhielten die italienischen Landarbeiter mit feurigen Liedern der Heimat. Kreisleiter Worch wurde bei seinem Erscheinen ein herzliches Willkommen zuteil.

Der Leiter der Karlsruher Faszio-Ortsgruppe, Emilio Tocco, entbot in der Muttersprache den italienischen Kameradinnen und Kameraden einen herzlichen Gruß, der im besonderen den deutschen Gästen, an der Spitze Kreisleiter Worch, der Bewegung und darüber hinaus dem deutschen Volk galt. Der Sprecher übermittelte dann in deutscher Sprache seine Worte. Darin beforderte er die tiefe Freundschaft zwischen dem Führer und Duce und damit zwischen dem italienischen und deutschen Volk. Der Leiter des Karlsruher Faszio fragte die italienischen Landarbeiter, ob sie sich in Deutschland wohlfühlten, worauf diese einstimmig bejahten.

Kreisleiter Worch erwiderte mit freundschaftlichen Worten des Dankes und überbrachte der Faszio-Ortsgruppe die Glückwünsche der Partei zur Feier des Tages. Der Kreisleiter hob auf die Freundschaft zwischen Adolf Hitler und Benito Mussolini ab. Beide Staatsmänner seien Kameraden und Freunde. Es gelte die geschlossene Freundschaft zu vertiefen. Beide Völker seien jetzt, nachdem alle Differenzen ausgeschaltet sind, auf Gedeih und Verderben

... Denn das was uns zusammenhält, das ist der Töne Macht!

Festkonzert zum 150. Geburtstag von Friedrich Silcher

Jubiläumsabend in der „Eintracht“ - Ehrung von verdienten Sängern

Eine große Anzahl Mitglieder und Freunde des Gesanges füllte am Samstagabend den Festsaal der „Eintracht“. Der Männergesangsverein „Silcherbund“, der zu einer Pflegestätte des deutschen Volksliedes geworden ist, gab zur Feier des 150. Geburtstages von Friedrich Silcher und aus Anlaß des 44jährigen Bestehens des Vereins ein großes Konzert.

An der Stirnfront des Saales grüßte die Fahne Großdeutschlands, die von zwei weißen Fahnen des Silcherbundes umrahmt wurde. Vor dem Podium stand, von Palmen umgeben, eine Büste Friedrich Silchers.

Unter der temperamentvollen zügigen Leitung von Ehrenchorleiter Friedrich Füller brachte der Gesangsverein Männerchöre von Friedrich Silcher, die fast ausschließlich Originalkompositionen waren, in langvoller Weise zu Gehör. Romantische und volkstümliche Weisen, kraftvoll und stimmungsvoll vorgetragen, errangen den Beifall der Anwesenden. Besonders gefielen die schwäbischen Volkslieder: „S Herz“ und ein „Lanallöcher“. Ob es sich um das frisch gemolene „Bürschelied“ oder Chöre „Brüder, das ist deutscher Wein“, „Wir sind ein fest geschlossen Bund“, „Mendelsohn“ oder „Müllers Abschied“ handelte, immer wieder mußte man die gut geschulten und wirkungsvoll eingesehten Stimmen bewundern.

Vom städtischen Theater in Heidelberg hatte sich das Künstlerpaar Fehner zur Verfügung gestellt. Opernsängerin Emma Marschel-Fehner sang mit zarter Sopranstimme drei Lieder von Silcher: „Brennende Liebe“, „Du Lichter Stern“, „Mutter, o sing mich zur Ruh“. Opernsänger Fehner entwickelte in drei Schubertliedern „Das Rosenband“, „Der Neugierige“ und „Anedub“ seinen langvollen Tenor. Des weiteren trug das Künstlerpaar drei Volksliederballette von Johannes Brahms vor, am Flügel einflügel begleitet von Kirchenmusikdirektor Hermann Krieger.

Am Schluß der musikalischen Darbietungen wurde dem Gründer und Ehrenchorleiter des Silcherbundes, Friedrich Füller, zu seinem 44jährigen Dirigentenjubiläum ein Vorbeimarsch mit einem wunderschönen Blumenstod überreicht. Die Sängerbücher stimmten der Ehrung ihres Chorleiters freudig zu.

Hiermit war der offizielle Teil beendet, dem sich ein Sängerkameradschafts-Abend anschloß, der Sänger und Freunde noch lange beisammen hielt.

Dabei wurden geehrt:

Für 40jährige Sängertätigkeit vom Bad. Sängerbund: Friedrich Füller, Karl Reßler, Karl Krumm mit der Goldenen Sängerbundesnadel.

Für 25jährige Sängertätigkeit: Hermann Lüders, Karl Müller, Otto Rodurft, Karl Windbühl, Wilhelm Steiger mit der Silbernen Sängerbundesnadel.

Für 25jährige Sängertätigkeit im Verein: Karl Bach, Herm. Lüders mit der Goldenen Silberplakette mit Urkunde, gerahmt.

Für 15jährige Sängertätigkeit: Oskar Biederer, Karl Krumm, Karl Lang, Wilhelm Neuenus, Karl Schneider, Wilhelm Steiger, Karl Windbühl, Heinrich Zentner mit der Silbernen Sängerbundesnadel mit Urkunde.

Für 10jährige Sängertätigkeit: Friedrich Berneder, Heinrich Borjasen, Emil Brandt, Julius Bruder, Franz Juraschek, Karl Reßler, Wilhelm Reiser, Siegfried Raschdorf, Karl Weber mit einer Urkunde.

Für 25jährige unterstehende Mitgliedschaft: Otto Artmann, Christian Erb, Bernhard Gerlan, Karl Schuebler mit der Silberplakette mit Urkunde, gerahmt.

Für 15jährige unterstehende Mitgliedschaft: Karl Böhringer, Gustav Diddelmann, August Doser, Josef Laubach, Franz Schneider mit einer Urkunde.

Landesgruppenführer des NSD in Karlsruhe

Zahlreiche Amtsträger ausgezeichnet

Am gestrigen Sonntag stattete der Landesgruppenführer der Landesgruppe Württemberg-Baden des Reichsluftschutzbundes vier badischen Luftschutz-Orts- und Kreisgruppen, sowie einer Luftschutz-Gemeindegruppe einen dienstlichen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit verlieh er für hervorragende Leistungen im Dienste des Reichsluftschutzbundes an zahlreiche ehrenamtliche Amtsträger das vom Führer gestiftete Luftschutz-Ehrenzeichen. In der Gauhauptstadt erhielten es zwei Amtsträger, die auf eine fünfjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Reichsluftschutzbund zurückblicken können.

Der Landesgruppenführer wird am heutigen Montag noch weitere vier Städte aufsuchen. Im ganzen kann er 75 Amtsträger mit dem Luftschutz-Ehrenzeichen auszeichnen.

75jähriger Mann überfahren

Gestern nachmittags gegen 17.15 Uhr wurde in der Kaiserallee bei der Philippstraße ein 75jähriger Mann beim Überqueren der Fußgängerbrücke von einem Kraftfahrzeug angefahren. Der Fußgänger wurde verletzt und mußte ins Krankenhaus überführt werden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

30jähriges Dienstjubiläum: Am heutigen Tage feiert Ferdinand Kübel sein 30jähriges Dienstjubiläum im Hause Karl-Wilhelm-Straße 4. Seit 30 Jahren, nur durch den großen Krieg unterbrochen, der er bei den bad. Leibregimentern mitmachte, von dem er 1918 als Witzwachtmeister mit mehreren Auszeichnungen wieder in die Heimat zurückkehrte, verließ er treu und gewissenhaft seine Pflichten als Hausmeister — früher bei dem Korps „Sinapia“, heute bei der Kameradschaft des NSD in „Rote Erde“. Herr Kübel ist eine bekannte Persönlichkeit; durch seinen Humor und seine feste Hilfsbereitschaft ist er überall beliebt. Dies konnte er auch aus den vielen Glückwunschkarten ersehen, die er von alten Herrn der Kameradschaft, Regimentskameraden und Bekannten zu seinem Ehrentag erhalten hat. Die Kameradschaft „Rote Erde“ gab ihrem Jubilar zu Ehren einen Kameradschaftsabend, bei dem viele Freunde und Bekannte Herrn Kübels persönlich erschienen waren. In netter Weise wurde der Abend durch Angehörige der Kameradschaft ausgelaltet, die einige Erlebnisbeispiele des Jubilars in humorvoller Weise wiedergaben.

Badisches Staatstheater: Entlang in Umlauf befindlichen Gerüchten sind zu dem am Dienstag, den 16. Mai, im Badischen Staatstheater stattfindenden Gastspiel der Kammerlängerin Margarete Tschomacher in der Titelrolle von „Margarete“ noch Karten in beschränktem Umfange erhältlich.

Tages-Anzeiger

Montag, 15. Mai 1939

Theater: Badisches Staatstheater: 20 Uhr „Der Mann von 50 Jahren“

Film: „Mensch vom Barock“

Kaffee, Kabarett, Tanz: Kaffee Wauer: Konzert Eintracht: Konzert Grüner Baum: Tanz Löwenraden: Kabarett — Tanz in der Bar Kaffee Wauer: 16 und 20 Uhr Sommer-Modenschau Regina: Kabarett — Tanz Wäcker: Tanz Kaffee des Wäcker: Konzert und Tanz

Tagesanzeiger Dulach: Markgrafen: „Feier spielt mit dem Feuer“

Stala: „Wasser für Cantoga“

Stimmstimmer Durach: Konzert und Tanz

Glanzvolle Maifestspiele im Staatstheater

Gastspiel Helge Roswaenge im „Troubadour“

Unter Joseph Keilberths Leitung gestaltete sich die zweite Mai-Festspiel-Oper im Badischen Staatstheater zu einer lohnend gebauten Festaufführung, die den würdigen Rahmen für das Gastspiel des Berliner Staatsopern-Tenors Helge Roswaenge darbot. Zwar wurde infolge einer reizvoll kontrastierenden Mitardando-Neigung des berühmten Gastes der tempofrische Zuschnitt von Keilberths Stabführung gelegentlich unterbrochen. Aber dem durchwegs beachtlichen dramatisch bewegten Vorschritt von Musik wie Szene (unter Wilhelm Hagens lebendiger Führung) kam dennoch wieder gerade des Gastes musikalische Gelanterfassung der Partie des Titelhelden Manrico entgegen.

Roswaenge bevorzugt stimmlich entschieden die dramatischen und heldischen Akzente in besaubernder Kraft und Markigkeit, die ihren ähneren Höhepunkt in den strahlenden hohen „C“-Entfaltungen der Stretta erreichte. Sie mußte vor dem Vorhang traditionsgemäß wiederholt werden, um den nicht endenwollenden Beifall des ausverkauften Hauses zu beschwichtigen.

In der ausgesprochen dramatischen Auffassung der Partie hatte Roswaenge in Paula Baumann als Azucena eine Partnerin, wie er sie in ihrer überwältigenden gesanglichen und darstellerischen Gestaltung und reichstem musikalischen Jünnelben sich nur wünschen konnte. Sie hatte schlechweg

ein ebenbürtiges Format, das uns ihre Azucena unvergessen macht.

Und wiederum sinnvoll kontrastierte zum dramatischen Ablauf die feinsinnig durchdachte Leonore von Annelies Röhrig, die mit ihrer elastischen Stimme besonders erfolgreich, und mit Szenenbeifall mehrfach bedacht, einer fatten Kantilene nachspürte, die ihre reichen gesanglichen Mittel überaus erfreulich ins beste Licht rückte. Ihr war Gertrud Wächter als liebliche Inez in dankbarer Anpassung an den gesanglichen Stil gefolgt. In Vertretung Harlans als Graf Luna fügte sich namentlich auch Fritz Jost vom Hessischen Landestheater in Darmstadt als Gast in den hochstufig innergehaltene Spiel- und Gelangsstil der Aufführung ein und erwarb sich mit seinem ruhig fließenden Bariton von blühend schöner Färbung schnell die Sympathie der Hörer, die auch ihn mit einem Sonderbeifall auszeichneten. Nicht zuletzt aber stellte Adolf Schöpflin wiederum seinen Mann als Fernando. Und hier ist abschließend auch des stimmfrischen Chors (Leitung Erich Sauerstein) rühmlichst Erwähnung zu tun, der zum festlichen Gelingen der Vorstellung das Seine erheblich beitrug. So war der Troubadour nach jeder Richtung hin ein erfolgreicher Tag, der solchergehalt unter glücklichem Stern begonnenen Maifestspiele: dem Stern Helge Roswaenge.

Dr. Bessmer.

Die Deutsche Arbeitsfront

Freiwaltung Karlsruhe/Rh., Lammstraße 15

Spezialamt: Heute laufen folgende Kurse: Allgem. Körperübungen (Männer und Frauen): GutsMuthsstraße 20 Uhr, Hochhaus-Stadion (Reichsbahnstraße) 20 Uhr, Hochhaus-Stadion (Gebäude) 20.45 Uhr. — Fräulein Gumbach und Uble (Frauen): Gelsdorfstraße 20 Uhr, Gebel-Marktgrafenstraße 21 Uhr, Zullastraße II 20 Uhr. — Schwimmen (Männer): Friedrichstraße 20 Uhr. — Aus-Turn-Abend (Männer und Frauen): Eidenbüchel I, Eingang Eidenbüchelstraße 20 Uhr.

Heute Schloßfest, heute, 20 Uhr im Marmorfaal des Karlsruher Schlosses: Schloßfest, Ausführende: Vereinigung für alle Musik an der Bad. Hochschule und Offiziere Hoforchestrom vom Bad. Staatstheater, Karlsruher zu 2. 20. Uhr. Sind erhältlich in unserer Vorverkaufsstelle, Kallertstraße 20a.

Abf. Wandern: Am Sonntag, den 18. Mai, findet folgende Wandern statt: Gernsbach — Rodersfelde — Dachslein — Lautenfelde — Gernsbach. Abfahrt 8.21 Uhr. Rückfahrt 4 Stunden. Die Teilnehmer treffen sich um 7.45 Uhr im Hauptbahnhof gegen Übers von Gesellschaftsfahrkarten zum Preise von 1,50 RM. Wer später kommt, muß eine Sonntagserhöhter Karte zum Preise von RM. 2.10 lösen.

Nationale Tennismeisterschaften beendet

Henner Henkel gewann im Männer-Einzel

Henrich Henkel gewann die Nationale Tennis-Meisterschaft in Braunschweig. Im Endspiel besiegte er Göpfert 6:4, 6:2.

Am vorletzten Tag der Nationalen Tennismeisterschaften von Deutschland in Braunschweig wurde das umfangreiche Programm bei günstigem Wetter glatt abgewickelt. Bei den Männern erreichten Henner Henkel in der oberen Hälfte, Göpfert und Nebl in der unteren die Vorfinalrunde. Ullstein, Kappel, Dieß-Hamel und Ventner-Hammer bestreiten die Spiele um den Eintritt in die Schlussrunde bei den Frauen, und im Männer-Doppel stehen die „Lezten Vier“ in Henkel/Metaxa, Göttsche/Damerow, Nebl/Stingl und Göpfert/Ventner fest.

Bei den nicht zur Meisterschaft zählenden Wettbewerben im Gemischten und Frauen-Doppel sind die Spiele noch rüftständig. Bemerkenswert war im Männer-Einzel der tapfere Widerstand des Nürnbergers Bauer im Kampf gegen den Wiener Nebl. Erst nach 4:6, 6:4, 6:1 hatte Nebl gewonnen. In prächtiger Form spielte der Berliner Göpfert, ganz überlegen fertigte er den Böhmen Stingl 6:0, 6:3 ab, und Henkel hatte wenig Mühe, um 6:1, 6:0 über Kaiser (Ludwigshafen) weiterzukommen. Bei den Frauen waren Ullstein und Dieß-Hamel mühevoll erfolgreich, dagegen mußte die Wienerin Walter kämpfen, bevor sich Enger (Berlin) 6:3, 5:7, 6:2 geschlagen gab. — Die Ergebnisse:

Männer-Einzel: 3. Runde: Kleinert — Albert 6:1, 6:2; Ventner — Dohual 6:4, 6:3; Damerow — Bohory ohne Spiel; Stingl — Rohde 6:0, 6:4. 4. Runde: Kaiser — Richter 6:1 zurückgez.; Gulcs — Kleinert 6:1, 4:6, 6:3; Ventner — Damerow 6:0, 6:4; Göpfert — Sander 6:2, 6:1; Stingl — Dr. Egert 11:9, 6:3. 5. Runde: Henkel — Kaiser 6:1, 6:0; Göpfert — Stingl 6:0, 6:3; Nebl — Bauer 4:6, 6:4, 6:1. — **Frauen-Einzel:** 3. Runde: Hepp — Frau Hepp 6:4, 6:2; 4. Runde: Ullstein — Schumann 6:2, 6:0. Kappel — Hepp 6:2, 6:4; Dieß-Hamel — Maier 6:1, 6:3; Walter — Enger 6:3, 5:7, 6:2. — **Männer-Doppel:** 3. Runde: Koch/Gies — G. v. Gramm/Sanders 6:2, 6:3; Göttsche/Damerow — Ender/Schroter 8:6, 7:5, 6:2; Nebl/Stingl — Fleischer/Dr. Egert 6:2, 6:2; Rohde/Bauer — Dr. Strube/Dr. Fuchs 6:3, 6:1. 4. Runde: Henkel/Metaxa — Dohual/Kaiser 6:4, 6:3; Göttsche/Damerow — Koch/Gies 6:2, 6:3; Nebl/Stingl — Rohde/Bauer 5:7, 6:1, 6:0; Göpfert/Ventner — Fischer/Ventner 6:2, 6:0.

Italiens klarer Sieg

Schon nach Beendigung des Doppels ist in Neapel im Davis-Vollkampf zwischen Italien und Monaco die Entscheidung gefallen. Italien sicherte sich die 3:0-Führung und damit die Teilnahmerechtigung an der dritten Runde, in der der Sieger in Budapest zwischen Jugoslawien und Un-

garn der Gegner Italiens sein wird. Das italienische Doppel Cuculli/Bido schlug die Monégaschen Landau/Ronnes 6:3, 6:1, 6:0 in knapp einer Stunde Spielzeit.

Doch noch 3:2 für England

Mit Mühe und Not hat Großbritannien den Tennis-Länderkampf der zweiten Davis-Pokalrunde gegen Neuseeland im Seebad Brighton noch 3:2 gewinnen können, nachdem die ohne Stedman spielenden Neuseeländer durch den Gewinn des Doppels am 2. Tage in 2:1 Führung gegangen waren. Shanes konnte mit dem 6:3, 6:4, 7:5-Siege über Brown gleichziehen und Dore schaffte gegen Malfren, der 7:5, 6:4, 6:4 geschlagen wurde, den dritten und damit Siegpunkt. — Großbritannien trifft nun in der dritten Runde auf den Sieger aus Frankreich gegen China.

Badische Bezirksklassen

Kehler Fußballverein - Ettlingen 3:1 (1:1)

Zum Glück hatte der Wettergott ein Einsehen und bescherte doch noch schönes Wetter. Trotz der vorausgegangenen Regenperiode war der Platz gut bespielbar. Beide Mannschaften hatten einige Erklärte in ihren Reihen. In der ersten Hälfte war Kehl überlegen, aber der Gästehüter hielt verschiedene Male hervorragend. Erst ein Strafstoß von der 16-Meter-Linie brachte den Einheimischen durch den Mittelfürmer, der unbehaltbar unter die Latte schoß, den Führungstreffer. Ettlingen blieb durch einzelne Vorstöße gefährlich und erzielte auch kurz vor Halbzeit das Ausgleichstor. Kehl hätte die erste Hälfte bereits mit deutlichem Vorsprung führen müssen, wenn der Sturm entschlossener und genauer im Schloßen gewesen wäre und auch etwas mehr Glück gehabt hätte. In der zweiten Halbzeit war das Spiel anfangs nicht mehr so schmunzhaft. Kehl kam aber trotzdem durch wunderbare geschlossenen Strafschüsse aus 20 Meter Entfernung des linken Verteidigers zum zweiten Treffer. Die Einheimischen erhöhten nach schönem Durchspiel durch den Mittelfürmer auf 3:1.

SC. Freiburg - Lörrach 2:2 (2:0)

Das letzte Pflichtspiel der Abteilung 6 zwischen dem Freiburger SC und Lörrach endete wohl nicht ganz dem Spielverlauf entsprechend unentschieden. Die Einheimischen waren in der ersten Spielhälfte wohl dauernd überlegen, ihr schußschwacher Sturm vermochte jedoch keine Tore zu schießen. Erst kurz vor Halbzeit brachten einige schnelle Vorstöße zwei verdiente Tore. Nach dem Platzwechsel war Lörrach längere Zeit tonangebend, bis der Platzverweis ihres linken Verteidigers sie etwas schwächte. Dennoch erzielten sie in einem Anstoß an einen Eckball einen Gegentreffer, dem bald der Ausgleich folgte. In den letzten Minuten war der SC alle Kräfte nach vorn, aber Lörrach verstand es durch Zurückziehen der ge-

Frl. Reuter deutsche Golfmeisterin

Die Nationale deutsche Golfmeisterschaft der Frauen fiel auch in diesem Jahre an ein Mitglied des Frankfurter Golfclubs, und zwar an Frl. Milli Reuter, die in der Schlussrunde über 26 Jünger Frau Schiewind (Hergisch Land) einbruchslos mit 7 und 6 bezwang. Mit Frl. Reuter ist eine der bekanntesten deutschen Sportlerinnen zu neuen Meisterehren gekommen. Die Frankfurterin war in den Jahren 1925, 1926 und 1928 deutsche Meisterin im Diskuswerfen und hielt in jener Zeit auch wiederholt den Weltrekord. Im Jahre 1928 nahm sie an den Olympischen Spielen teil und 1936 in Berlin betrat sie die deutsche Frauen-Olympia-Mannschaft.

Das Kreisauswahlspiel zwischen Gauand und Mannheim um den Gauesspokal im Fußball, das für Sonntag vorgeesehen war, findet erst am 18. Mai (Himmelfahrt) in Mosbach statt.

Samenmannschaft das Unentschieden bis Schluss zu halten. Schiedsrichter Schneider-Dienburg leitete ausgezeichnet.

FC. Konstanz - SV. St. Georgen 2:1 (0:0)

Bei strömendem Regen fand gestern auf dem Platz des FC Konstanz das letzte Punktspiel dieser Spielzeit statt. Und dieses Spiel war zugleich auch der letzte Fußballkampf auf diesem, für die Fußballgeschichte der Bodenseeländer so bedeutungsvollen Sportanlage. Auf dieser Anlage bei Stromeyerdorf ist der FC Konstanz groß geworden, und auf dem grünen Rasen dieses mühseligen Fußballfeldes haben die FC-Leute die Farben der Konstanzer in unzähligen Kämpfen teils mit, teils ohne Glück, aber immer als gute Sportleute vertreten. Dieser letzte Kampf auf dem alten, liebgeordneten Platz brachte den Konstanzern im letzten Punktspiel einen zwar knappen, aber durchaus verdienten Sieg. Es war von vornherein klar, daß bei diesem Wetter keine Zuschauer und keine Leistungen zu erwarten waren.

Abteilung 7

FC Bittlingen	18	17	—	1	83:11	34:2
FC Konstanz	18	10	2	6	87:33	22:14
FC Sigen	18	9	2	7	48:80	20:16
SpVg Gortmadingen	18	7	3	8	32:45	17:10
St. Georgen	18	6	4	8	25:88	16:20
FC Konstanz	18	7	2	9	32:85	16:20
FC Donaueschingen	18	7	2	9	29:47	16:20
FC Mönchweiler	18	7	1	10	31:42	15:21
FC Radolfzell	18	6	2	10	25:38	14:22
FC Stockach	18	5	—	13	87:70	16:26

Norman Worms, der Südwest-Fußballmeister, gastiert am 10. Juni in Weinheim, wo er gegen die starke badische Bezirksklassen-Elf von Weinheim 08 ein Freundschaftsspiel austrägt.

SUPER ESSO

2 Pfennig

billiger!

Vom heutigen Tage ab liefern wir anstelle unseres ESSO zum ermäßigten Literpreise den neuartigen Hochleistungs-Kraftstoff SUPER ESSO - genau so hochklopfest - genau so wirtschaftlich - genau so zuverlässig wie bisher

STANDARD DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Des Adlers Weg

Roman von E. M. Dell

15. Fortsetzung

Als dies geschehen war, legte sie sich wieder nieder; aber ihre Augen schlossen sich nicht. Der Schlaf war für sie ein so seltener Gast geworden, daß sie nicht mehr zu hoffen wagte, wieder ordentlich schlafen zu können.

Wohl eine Stunde lang lag sie ganz still da, wie unbewußt in die Ferne lauschend. Plötzlich vernahm sie, mit dem Gefühl, als habe sie es schon lange im Ohr gehabt, ein Geräusch von unregelmäßigen Schritten. Gleich fiel ihr als großer Schmerz die Nacht im Fort Dara ein, in der sie zum letztenmal ihren Vater umarmt hatte — bis sie sich wiedersehen würden.

Tiefinnerlich bewegt stand sie auf und lehnte sich gegen das Sofa, um die Haltung nicht zu verlieren. Würde sie diese Zusammenkunft ertragen? Ihr Herz schlug laut und rebellisch. Sie dachte schon daran, allen Aufregungen zu entgehen, indem sie sich sagen ließe, sie sei unfähig, jemanden zu empfangen, wie Lady Bassett es ihr geraten hatte; aber sie sah ein, daß es dazu zu spät war. Schon hörte sie den farbigen Diener; Nid würde ihm unmittelbar folgen. Sie raffte sich gewaltig auf, ihm gegenüberzutreten.

10. Kapitel

Unbekümmert, ganz ohne alle Umstände, gerade, als hätten sie sich erst gestern getrennt, ging Nid Ratcliff auf Muriel zu, ein Lächeln der Begrüßung auf seinem wunderlichen gelben Gesicht. Wie ein munterer Kamerad sagte er:

„Ich sehe, es geht Ihnen besser, Muriel. Sie brauchen sich nicht zu bemühen, es mir zu sagen. Lady Bassett ist wohl wieder einmal in irgendeiner Gesellschaft. Doch das macht nichts. Ich hatte ihr ja gesagt, daß ich kommen würde. Hielt es sehr schwer, sie zu überreden, mich empfangen zu dürfen?“

Bei dieser Frage richtete sich Muriel steif in die Höhe. Ihre Erregung hatte sich ganz gelegt, und eine gewisse Enttäuschung beherrschte sie. Sie hatte vergessen, wie merkwürdig inkonsequent Nid sein konnte.

„Ich habe sie überhaupt nicht überredet“, antwortete sie kühl. „Es genügt ja, daß ich ihr sagte, ich wolle Sie sprechen, um...“

„Nun“, fragte Nid, sichtlich erfreut, „um...?“
Zu ihrem Aerger fühlte Muriel, daß sie errödete. Sie ließ den Satz unbeeendet. Es war ihre Absicht gewesen, ihm einige freundliche Dankesworte zu sagen, doch sie blieben ihr in der Kehle stecken. Er schien es auch gar nicht zu erwarten.

Sie nahm auf dem Sofa Platz und Nid setzte sich neben sie. „Wir wollen die Sache einmal ruhig besprechen, Muriel“, begann er.

„Wie ich hörte, sind Sie jetzt außer ärztlicher Behandlung.“ „Ja“, antwortete sie, ohne die matten Augen aufzuschlagen. „Ich fühle mich wieder ganz wohl, nur noch sehr müde.“

Er nickte einige Male vor sich hin. Plötzlich legte er seine Hand auf ihre beiden Hände. „Es freut mich ungemein, daß Sie wieder ganz wohl sind, Muriel“, sagte er sehr heiter, aber trotzdem fest. „Das erleichtert mir meine Angelegen-

heit außerordentlich. Ich bin nämlich gekommen, liebe Muriel, um Sie zu fragen, bis wann Sie es möglich machen könnten, meine Frau zu werden. Heute? Oder morgen? Oder nächste Woche? Natürlich möchte ich nicht, daß Sie sich überstürzen; aber es liegt ja eigentlich nichts vor, weshalb Sie warten müßten. Und ich persönlich, ich hasse das Warten.“

In hellem Erstaunen starrte Muriel ihn mit weit aufgerissenen Augen an. Heiße Röte bedeckte ihr Gesicht.

„Ich — ich soll Sie heiraten?“ stammelte sie verwirrt. „Ja? Warum? Warum denn? — Was hat Sie auf diesen Gedanken gebracht?“

„Das will ich Ihnen sagen“, erwiderte Nid unbeirrt. „Ich träumte, daß eine gewisse Muriel Roscoe sehr einsam, traurig und schwermütig sei und sehnlichst wünsche, daß jemand käme, der für sie Sorge, sie erheitere, sie vor allem Leid schütze und ihr Dinge biete, die, wenn sie ihr auch Verlorenes nicht ersetzen könnten, ihr doch wenigstens einigen Trost gewähren. Dann erinnerte ich mich, daß diese Muriel Roscoe mir von ihrem Vater übergeben worden war, damit ich sie hege und pflege. Und so sah ich Mut, drang bei ihr ein, während sie sich noch der Verzweiflung hingab, und quälte sie nicht mit langen Vorreden. Ich kam ganz einfach zu ihr, weil es mir widersinnig erschien, noch länger zu warten, und bat sie demütig, einen Tag zu bestimmen, an dem ein Geistlicher uns in Gegenwart der werthen Lady Bassett durch einen kurzen Gottesdienst ganz in der Stille zusammentun sollte. Dann wollten wir allen guten Freunden Lebenswohl sagen und abreißen. Wollen Sie sich die Sache nicht ernstlich überlegen, Muriel? Sie ist es wahrhaftig wert.“

Er hielt, während er diese Erklärung hervorbrachte, ihre Hand fest in der seinen. Seine Augenbrauen zuckten beständig auf und ab, und seine Augen glühten blendenden Flammen. Dieser Heiratsantrag verwirrte Muriel mehr, als daß er sie in Bestürzung verlegte; denn der feste Druck von Nids Hand und der überaus nüchternen Ton seiner Stimme ließen kein rechtliches Erwägen in ihr aufkommen. Dennoch war sie überrascht, um sofort eine Antwort zu finden.

„Sagen Sie mir doch, Muriel, wie Sie darüber denken“, bat er. Sie schüttelte nur den Kopf und schwieg.

Nach einer Weile sagte Nid, noch immer hastig, aber weniger ungestüm: „Es ist das keine plötzliche Laune von mir. Denken Sie das ja nicht, Muriel; ich bin durchaus nicht launenhaft. Ihr Vater wußte das, und deshalb gab er Sie in meine Obhut. Dies allein bewog ihn, Sie mir anzuvertrauen.“

Er hielt inne, als er fühlte, wie ihre Finger sich krampfhaft in seiner Hand schlossen. Sie sah ihn auch nicht mehr an. Ihre Gedanken gingen zurück in jene schreckliche Nacht, in der ihr Vater sein Leben verlor. Sie hörte wieder, wie er ihr von dem einen Manne sagte, zu dem er volles Vertrauen habe, der nur darauf bedacht sein würde, sie zu retten, der sein Leben einsetzen würde, sie zu beschützen. Und

dann seine Frage, ob sie wisse, wen er meine, ihre rasche Erwiderung und — seine unerwartete Antwort.

Mit einem jähen Gefühl der Befremdung entzog sie Nid ihre Hand und stand auf. Noch einmal packte sie ihre alte Abneigung gegen diesen Mann. Noch einmal tauchte vor ihren Augen die graufige Vision auf, die sie viele, viele Nächte verfolgt und ihr alle Ruhe, allen Frieden geraubt hatte — die Vision eines Eingeborenen, der sich unter Nids erbarmungslosen Händen in entsetzlichem Tobekampf wand. Den Gedanken daran konnte sie nicht ertragen. Unwillkürlich schloß sie die Augen, als wolle sie den quälenden Anblick aus ihrer Seele bannen. Fast kläglich sagte sie: „Ich — ich weiß nicht, ob ich es kann. Ich weiß es wirklich nicht!“

Nid bewegte sich nicht. Und doch war es Muriel in diesem Augenblick, als hätte er sie durch irgendeine magnetische Kraft an sich gefesselt. Vergebens kämpfte sie mit aller Macht dagegen an. Diese Kraft verwirrte und besiegte sie. Sie hörte Nid wieder sprechen.

„Sie brauchen sich wirklich nicht zu fürchten, Muriel“, sagte er in beruhigendem Tone. „Ich will Sie ja nur unter meinen Schutz nehmen. Sie sind doch eine einsame kleine Seele, noch nicht erfahren genug, um für sich selbst sorgen zu können. Ich werde immer gut zu Ihnen sein, Muriel, wenn Sie mich haben wollen.“

Etwas in seinen letzten Worten — etwas Bittendes, Einschmeichelndes — fand, obgleich sie sich dagegen sträubte, den Weg zu ihrem Herzen. Er hatte ja in allem, was er sagte, recht. Sie fühlte sich wirklich einsam, unfähig, sich zu helfen. Ihre Welt lag in Trümmern, und zu Zeiten drückten innere Dede und Verlassenheit sie tief nieder.

Dennoch war sie unentschlossen. Konnte, durfte sie diesen Schritt wagen? Wie, wenn jene schreckliche Vision des mörderischen Kampfes sie unerbittlich verfolgen würde bis zu ihrem Tode? Würde sie sich dann nicht mit der Zeit voll Abscheu von dem Manne abwenden, dessen Hilfe sie sich jetzt, in ihrer grenzenlosen Vereinsamung, versucht fühlte anzunehmen?

Sie fand keine Antwort auf diese quälenden Fragen und fühlte, daß sie sie jetzt auch nicht finden würde. Sie hatte niemand, der sich darum kümmerte, was aus ihr wurde, außer diesem einen Freunde, der ihr seinen Schutz anbot. Aber war das alles denn so wichtig? Sie war je doch einmal unglücklich. Weshalb sollte sie sich weigern, Nid zu erhören? Hatte er ihr nicht bewiesen, daß er liebevoll sein konnte?

Eine gewisse Dankbarkeit gegen Nid regte sich plötzlich in ihrem Herzen — eine kleine Flamme, die aus der Asche ihrer zerstörten Jugend emporzuckte —, und dieses Gefühl vertriehte alle Befremdungen wie einen bösen Traum.

Mit einer ihr bisher fremden Entschlossenheit trat sie wieder zu Nid, der noch auf dem Sofa saß.

„Es ist mir ziemlich gleich, was ich jetzt tue“, sagte sie müde. „Ich bin bereit, Sie zu heiraten, wenn Sie es wünschen und wenn — Sie glauben, daß Sie es nie bereuen werden.“

„Bravo!“ rief Nid jubelnd aus. „Dann ist also alles in Ordnung! Ich wußte es ja gleich.“
Was in diesem Augenblick seine wirklichen Gefühle waren, konnte Muriel nicht ahnen.

(Fortsetzung folgt.)

UFA
VON HEUTE

Nur im
UFA-Theater

La Jana Menschen vom Varieté

Christi Mardayn
Karin Hardt
Arlita Hörbiger
Hans Moser u. a.

Seg. 4.00
6.00 8.30

Der sensationelle Film aus der Welt d. Artisten

Schule
Tanz Vollrath
Kaiserstraße 235
Kurse - Einzelunterricht
Tel. 2401

Stepp- u. Daunendecken

Neu- und Umarbeiten von 6.- an
Abziehbare Daunendecken D.R.G.M.,
300 Wulter und Dettins in allen
Preislagen.

Sollen Sie sich unverbindl. beraten?
Dem Musterkatalogen der Fab.
Bismarckbank angehängt.

H. G. Greiner, Karlsruhe,
Baumkirchstraße 42, kein Laden.

Façonierhüte
formt nach neuesten Modellen

Hort, Hutmacher, Amalienstr. 13

Büromaschinen

Büro-Möbel
sofort ab Lager
lieferbar

Reich & Co.
Kaiserstr. 221/25
Ruf 126 u. 950

Einige gebrauchte Nähmaschinen

preiswert abgegeben
Reparaturen sachgemäß und schnell
Ersatzteile - Nadeln - Oele - Garns

Singer Nähmaschinen AG.
Baden Baden Lanzenstraße 47

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer

Küchen- und Einzelmöbel
in bester Ausführung bei

Möbel - Gooß
Kreuzstraße 26. Ehestandsort.

Uhren, Goldwaren Trauringe

empfehlenswert billig

L. Theilacker
Uhrenfachgeschäft
Hobelstr. 23, gegenüber. Kaffee Baus
Eigene Reparatur - Werkstätte

Nicht nervös -

das ist das „Geheimnis“ ihres frohen Alters. Wer nicht nervös ist, bleibt länger jung. Gute Nerven - leichthinreiche Nervenzellen. Dr. Buer's Reinleicithin, der konzentrierte Nervennährstoff, wirkt nervenpflegend, nervenstärkend und nachhaltig.

Für die Nervenpflege: gegen nervöse Kopf-, Herz-, Magenschmerzen, Unruhe und Schlaflosigkeit

Dr. Buer's „Wahr!“ Reinleicithin
Nerven
Nachhaltig

Verlangen Sie aber ausdrücklich den konzentrierten Nervennährstoff „Dr. Buer's Reinleicithin.“

Apfelwein in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Geinrich Lay, Kelterei** Reiflingstraße 15 Gertrud 4149

Eine Wohltat für müde Füße

ist das hervorragende **Efasit-Fußbad**. Es wirkt reinigend und erfrischend, kräftigt den Fuß, regt dank seiner günstigen Zusammensetzung die Blutgefäßfunktion an, macht die Füße leistungsfähig und widerstandsfähig. Größte Wohltat für alle, die in Beruf und Sport ihre Füße stark beanspruchen!

Gegen Schmerzen, Ermüdung, Ueberanstrengung der Füße die komplette **Efasit-Fußpflege** **Efasit-Creme** hervorragend zur Massage und für wunde, mitgenommenen Stellen aller Art. 55 Pfg. **Efasit-Puder** unentbehrlich bei allen lästigen Folgen übermäßiger Schweißabsonderung. 75 Pfg. **Efasit-Tinktur** bewirkt am besten die Füßerregung, Schwitzen und Durchblutung. 75 Pfg.

Nimm sofort **Efasit!** Fußbeschwerden schwinden! Erhält in Apotheken, Drogerien u. Fachgeschäften. Verlangen Sie unverbindlich Gratisproben vom **Efasit-Vertrieb, Logalwerk, München D 27/b.**

Efasit
Fußbad 90 Pfg. (8 Bäder)

Achtung! Hausfrauen u. Hausherren!

Wir veranstalten am
Dienstag, den 16. Mai 1939, nachmittags 1/2 4 Uhr und abends 8 Uhr

in unserem Vortragssaal im Hause Kaiserstraße Nr. 101/103 einen Vortrag über

Elektrische Kühlschränke und Gas-Kühlschränke

mit praktischen Vorführungen.

Wir laden zum Besuch dieses Vortrages hiermit ein.

Eintritt frei! Kostproben!

Städtische Werke Karlsruhe
(Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke u. Straßenbahn)

Warzen

alle lästigen Haare, Leberflecken, Mitesser, Pickel, Sommersprossen sowie Hühneraugen, Hornhaut, Prosthealen u. s. w. entfernt für immer

G. Bornemann, Kosmet. Institut Sprechstunde, jew. 9-19 Uhr, in **Durlach**, Ad. Hillersstr. 76a jed. Samstag; in **Bruchsal**, Wilderichstr. 39 Donnerstag; in **Erlingen**, Schillbrunnenstraße 7 jeden Montag.

Amtliche Anzeigen
(Amtl. Bekanntmachungen entnommen)

Rastatt.
Gemeindefestgesetz-Eintrag Nr. 3 Band 3 Nr. 15 zur Firma **Wolfgang Herberich** **Unke, Wolf u. Knechtel**, **Komm. Mitgliedschaft in Rastatt**: Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.
Rastatt, den 10. Mai 1939.
Amtsgericht I.

Cahr
Gemeindefestgesetz Nr. 3 Bl. 22: Fa. **Kaver Breger** in **Edutern**: **Gustav Breger** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.
Edutern, den 11. Mai 1939.
Der Oberbürgermeister.

Offenburg
Bekanntmachung.
Die Erklärung vom 27. April 1939 über die Erhebung einer **Haftungsgebühr** (Satzungsbüro) im städtischen Schlachthof ist nachträglich genehmigt worden. Sie ist im Vorlauf an der Rathaus-tafel angehängt.
Offenburg, den 11. Mai 1939.
Der Oberbürgermeister.

Schweres Unwetter über Pforzheim und Umgebung

Würrn, Nagold und Enz über die Ufer getreten - Starke Verwüstung der Felder - Ein Todesopfer

n. Pforzheim, 15. Mai. Am Samstag nachmittag zogen schwere Gewitter über Pforzheim und Umgebung. Sie waren verbunden mit Wolkenbrüchen, die erheblichen Schaden anrichteten. Im Württal verursachten die herabflürenden Wassermassen einen Erdrutsch, so daß die Straße für den Verkehr gesperrt werden mußte. Würrn, Nagold und Enz führten nach kurzer Zeit riesige Wassermassen und traten stellenweise über die Ufer, so daß namentlich die Straße in der Richtung Würrn überflutet war.

Im benachbarten Detscheltbrunn wurde durch den zu einem reißenden Strom angeschwollenen Dorfbach ein Schuppen weggerissen. An zahlreichen Stellen mußte das Vieh aus den Stallungen geführt werden. Zwischen Detscheltbrunn und Niefern ist das Wiesengelände durch Sand und Schlamm stark in Mitleidenhaft gezogen und der Boden teilweise weggeschwemmt.

Leider hat das Unwetter ein Menschenleben gefordert. In dem hochangegewollenen Bach zwischen Detscheltbrunn und Niefern wurde die Leiche eines noch unbekannten Mannes gefunden, der aller Wahrscheinlichkeit von dem Unwetter überrascht, in den hochgehenden Bach gestürzt ist, und ertrank.

Blaue Jungs in Ettlingen

Großes Treffen des Gau's Südwest des NS Deutschen Marinebundes - Feststunden in Anwesenheit von Konteradmiral Klüpfel-Kiel

Eigener Bericht der Badischen Presse

—Ettlingen, 15. Mai. Die Stadt Ettlingen hat zwei große Tage hinter sich, die sie nie vergessen wird: Das Treffen des NS-Deutschen Marinebundes des Gau's Südwest. Der Samstag mittag brachte auf dem Rathausplatz ein Konzert des Musikkorps der Marine-Nordstation, das leider infolge Regengusses nicht ganz programmgemäß durchgeführt werden konnte. Am Abend vereinigte man sich in der Stadthalle zu einem Feiertagbankett. Kamerad Meder rief in einem Heldengedenken die Erinnerung an die Opfer der See und ganz besonders an die Toten des Weltkrieges wach. Marine-Landesverbandsführer Kapitän z. D. Bühler-Stuttgart streifte in eindringlichen Worten die Aufgaben des NS-Deutschen Marinebundes. Nachdem die Marine-Hilfsjugend mit Unterricht über Richtführung und Seefraßenordnung gezeigt hatte, wie die Jungen für ihren künftigen Dienst in der Marine vorgeschult werden, ergriff Konteradmiral Klüpfel-Kiel das Wort und überbrachte die Grüße des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Bundesführers. Konteradmiral Klüpfel sprach von unserer starken Vorkriegsmarine und ihren beispiellosen Taten im Weltkrieg. Auch in den Zeiten der Schmach hielt die Marine den Gedanken an den Wiederaufbau der Flotte fest. Unser Führer hat diesen Gedanken in die Tat umgesetzt. Konteradmiral Klüpfel berichtete von den Stapelläufen unserer neuen Kriegsschiffe, die er miterleben durfte und sprach von dem Vereinfachen der deutschen Marine, wenn es sich notwendig erweisen sollte. Ein dankbares Bekenntnis zu unserem Führer bildete den Abschluß seiner Ansprache. Anschließend sprachen Ortsgruppenleiter Muffler, Bürgermeister Kraft und ein Vertreter des NS-Reichsflaggenbundes.

Der Sonntag nachmittag brachte einen Aufmarsch von der Stadthalle zum Rathausplatz, an dem sich das Musik-

korps der Nordstation, ferner SA, SS, Politische Leiter, NSD-Deutsches Marinebundes, Marine-Hilfsjugend und Hitlerjugend beteiligten. Auch eine Ehrenkompanie des Inf.-Reg. 111/109 war anmarschiert. Konteradmiral Klüpfel gab einen geschichtlichen Rückblick über unsere Seefahrt seit der Zeit der Wikinger über die Flottenanrührung des kaiserlichen Friedrich Wilhelm bis zur Zeit des Bismarckreiches und unserer neu erkrankten Flotte. In ehrenden Worten gedachte er der Toten des Weltkrieges, die am Altar des Vaterlandes opferten und der Geiallenen der Bewegung und ließ einen prächtigen Kranz am Ehrenmal niederlegen. Anschließend nahm Konteradmiral Klüpfel mit den Vertretern von Partei, Staat und Stadt am Platz beim Stadtbahnhof den Vorbeimarsch der Formationen ab.

Badische Motor-HJ im Kampf

Erstes Gebietstreffen in Pforzheim - Wettkämpfe in Sand und Schlamm

Eigener Drahtbericht der Badischen Presse

u. Pforzheim, 15. Mai. Das erste Gebietstreffen der badischen Motor-HJ 1939 am Samstag und Sonntag in Pforzheim nahm einen äußerst befriedigenden Verlauf. Die Samstagvormittag 10 Uhr waren etwa 90 Teilnehmer aus allen größeren Städten Badens eingetroffen. Der für den Nachmittag angelegte Sportwettkampf der Motor-HJ auf dem Sportplatz im Württal mußte wegen eines niedergehenden wolkenbruchartigen Regens ausfallen. Abends trafen sich die Teilnehmer im Hotel Post zu einer Vorbesprechung für die

Geländeorientierungsfahrt. Ein Kameradschaftsabend vereinigte anschließend die Teilnehmer.

Nach einer Flaggenparade auf dem Platz der SA begann am Sonntagmorgen 7.30 Uhr die Zuverlässigkeitsprüfung. Jede Minute wurde ein Fahrer gestartet. Die Fahrzeuge waren in Bewertungsgruppen eingeteilt; jedes Kraftfahrzeug durfte nur mit einem Fahrer besetzt sein. Die Länge der Zuverlässigkeitsprüfung betrug 70 Kilometer. Die von der Kolonne einzuhaltende Fahrtroute führte von Pforzheim nach Huchenfeld, Würrn, Hohenwart, Rapsenhardt nach Schwann.

Durch die niedergegangenen Regengüsse war das Fahren sehr erschwert. Insbesondere auf den Waldstrecken schufen Schlamm und Sand manches Hindernis, und es zeugt von der ausgezeichneten Fahrkunst der Teilnehmer, daß die Hindernisse fast ausnahmslos glatt überwunden wurden. In Schwann hatten die Fahrer zunächst am Schießstand zu halten und in Kleinkaliberschießen ihr Können unter Beweis zu stellen. Trotz der strengen Fahrt wurde im allgemeinen sehr gut geschossen. Dem Kleinkaliberschießen folgte schließlich eine technische Prüfung, die bei einer Zeitdauer von 5-20 Minuten je nach Schwierigkeit der Montage abgelegt werden mußte.

In Schwann war die Zuverlässigkeitsfahrt beendet, und es begann nun von hier aus die Orientierungsfahrt bis Pforzheim. Gegen 1 Uhr waren sämtliche Teilnehmer in Pforzheim auf dem Platz der SA angekommen.

Als Sieger aus der Zuverlässigkeitsfahrt gingen hervor: Oberscharführer Driens (Einzelsieger HJ-Sonderklasse); Jungmann Scheurich (Einzelsieger HJ. 3); Mannschaft Nr. 20 (HJ-Mannschaftsklasse 2); Oberrottenführer Fröh (Einzelsieger HJ-Klasse 2); Gefolgschaft 1/104 (HJ-Mannschaftsklasse 1); Rottenführer Knittel (Einzelsieger HJ-Klasse 1).

Schön war's beim Bruchsaler Sommertagszug

hym. Bruchsal, 15. Mai. Man hatte mit Sorge die letzten Tage an das Sommertagswetter gedacht, denn der eisheilige Pankratius, dessen Tag war, ist ein gefährlicher Mann; aber es war wie ein Wunder: auf regennassen Straßen unter grauem Himmel kündigte zwar der Spielmannszug des Jungvolks den Sommertag an und der Morgen lag noch wolfig verdeckt da, als es aber gegen Mittag ging, da hellte es sich aufhebend auf, und als sich der Zug aufstellte, da kam ein strahlender Himmelsblau hervor.

Wo soll man anfangen beim Aufzählen all des Schönen, was wir sahen? Wie die Musik klang und schmettert, der Spielmannszug pfeift und trommelt, die Klepperlesgarde die Bleifügel auf das Holz knallen läßt, wie die Bänder der hreselgeschmückten Steden fröhlich flattern und aus hellen Kehlen das alte Liedchen erklingt: Schtrich, Schtrab, Schtrab, der Sommertag ist do! Das muß man erlebt haben. Das ist echte Lebensfreude. Immer wieder zwischen diesem Klingklang und Sing-Sang die stattlichen Reiter, die wandeln-

den Pyramiden aus Stroh und Tannenreis, Winter und Sommer darstellend, die Ruhnänner, Schneemänner wackeln daher, gezierte Kinderwägelchen mit den Kleintieren, Koller, Fahrräder und die Vielart der Blumen und Blüten, die Zugvögel — wunderschön hatten das die Schulen wieder gemacht! Jedes Kind selbst eine Blüte! Und dann die wunderhübschen Wagen. Jeder schön in seiner Art, so daß den Preisrichtern die Entscheidung schwer fallen muß u. schließlich jeder einen Preis bekommt. Dazwischen immer wieder Musik und Jubel und die reizenden „Landmädchen“, die „Erntehilfe“, die Handharmonikspieler und die Wagen mit den braunhaarigen Bregeln. Die darf ich ja nicht vergessen, denn als Abschluß des Umzuges erhielt jedes Kind im Ehrenhof des Schlosses eine solch süße Bregel von denen über 3/4 Tausend verteilt wurden. Am heutigen Montag abend um 7.45 Uhr aber wird man alles, was der Bruchsaler Sommertagszug brachte, im Rundfunk hören können, denn der Reichsfunkler Stuttgart ließ durch Schriftleiter Schaller-Heidelberg eine Reportage aufnehmen.

Zigarrenfabrik eingestürzt

Mosbach, 15. Mai. Nach Mitternacht wurde die Einwohnerschaft durch Generalalarm aufgeschreckt. Es brannte in der Zigarrenfabrik Ludwig Bumiller in der Redareler Straße. Der angestrengten Tätigkeit der Vöschmannschaften gelang es, das gefährliche Element auf seinen Verd zu beschränken. Von dem Gebäude stehen nur noch die Umfassungsmauern. Die Brandursache ist unbekannt.

Gefährlicher Werksbrand

Volkertshausen (bei Stodach), 15. Mai. In der Abteilung Volkertshausen der Baumwohlfabrikerei und -weberei brach am Freitagmittag ein Brand aus, der sich rasch auszudehnen drohte. Die Fabrikfeuerwehr, sowie die Ortsfeuerwehr Volkertshausen gingen dem Brand energisch zu Leibe, so daß die in Alarm gehaltene Singener Feuerweh nicht mehr einzureisen brauchte. Zwei Werksangehörige erlitten erhebliche Rauchvergiftungen, konnten sich aber bald wieder erholen. Man vermutet, daß der Brand im Vatterraum durch Funkenflug entstanden ist.

n. Niefern: Schwere Unfall. Hier stürzte ein junger Mann vom Motorrad und mußte mit schweren Verletzungen in das Pforzheimer Krankenhaus verbracht werden.

l. Bad Rappenau: Seltsener Fund. Im Gewann „Hofacker“ fand der hiesige Straßenwärt bei Feldarbeiten ein Steinbeil aus Basalt. Das schön gearbeitete Stück wurde dem hiesigen Heimatmuseum übergeben.

Welche Schlachthöfe bilden Veterinärpraktikanten aus?

Nach dem vom Reichsinnenminister veröffentlichten Verzeichnis der bis zum 1. April 1940 zur Annahme von Veterinärpraktikanten für die Ausbildung in der Schlachtvieh- und Fleischbeschau zugelassenen Schlachthöfe sind in der Saarpfalz die Schlachthöfe Kaiserlautern und Ludwigshafen zugelassen.

In Baden die Schlachthöfe in Mannheim, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Pforzheim.

Fichtenberger zum Abschluss Ihrer Körperpflege
KOLNISCH WASSER Körperpflege



Fröhliche Kinder auf buntgeschmückten Wagen und gruselige Wintergespenster beim Bruchsaler Sommertagszug

(Aufnahmen: Cöster-Bruchsal)

Achtungserfolg der Olympia-Kandidaten

Fußballkampf Reichsauswahl - Böhmen/Mähren 3:3 (1:1) / Das erste Lehrspiel in Berlin

Das erste der vier Lehrspiele, die in den nächsten Tagen zwischen deutschen Auswahlmannschaften und der Protektorschaft von Böhmen-Mähren zum Austrag kommen, endete am Sonntag mit einem schönen Achtungserfolg einer verhältnismäßig jungen Reichsauswahl. Im Berliner Olympiastadion erlebten rund 55 000 Zuschauer ein durchaus gutes Spiel. Die frühere tschecho-slowakische Nationalmannschaft zeigte ihr hochentwickeltes technisches Können, das kaum noch eine Steigerung zuläßt, während unsere Nationalmannschaftskandidaten durch großen Einsatz und taktisch kluges Spiel gefielen. Das 3:3 (1:1) wurde somit beiden Mannschaften durchaus gerecht.

Dem Frankfurter Schiedsrichter Fink stellten sich die beiden Auswahlmannschaften in folgender Aufstellung:

Böhmen-Mähren: Volkay (Slavia); Burger, Cturova; Kofalek, Boucek, Kofsky; Niska, Senecty (alle Sparta), Bican, Kopecky (beide Slavia), Nejedly (Sparta).

Deutsche Elf: Jakob (Regensburg); Müsch (Troisdorf), Streitle (München); Rohde (Eimsbüttel), Heermann (Waldhof) und Männer (Dannover); Lehner (Augsburg), Gellesch (04 Schalke), Schmeißer (Dessau), Hänel (Hartig), Urban (Schalke).

Jakob hat gegen Burger die Seitenwahl gewonnen und sich für den Rückenwind entschieden. Die Prager hielten an und sind auch gleich im Bild. Schneidig im Nachkampf und meisterhaft in der Ballbehandlung erzwingen sie eine letzte Feldüberlegenheit, zumal unsere Außenläufer und Streitle sich erst auf ihre Gegner einstellen müssen. Unter dem Jubel der zahlreichen Prager Zuschauer rollen immer wieder gefährliche Angriffe vor Jakobs Tor, aber im Strafraum werden die meisten Chancen durch Schußunsicherheit und zu langem Zögern verpasst, wobei vor allem der etwas phlegmatisch wirkende Bican enttäuscht. Nach 25 Minuten endlich haben sich die jungen deutschen Spieler auf das technisch großartige Spiel der Protektorschaft eingestellt. Gellesch ist es, der die ersten gefährlichen Angriffe einleitet und selbst beherzt schießt. Gerade hat Hänel eine große Chance vergeben, als er in der 29. Minute durch blitzschnelles Reagieren einen von Volkay abprallenden Urbanschuß auffängt und das Leder über die Linie drückt. Sechs Minuten später aber glückt den Prager bereits der Ausgleich. Eine Flanke Niskas kommt zu Bican, der sich im Augenblick der Ballabgabe von Heermann gelöst hatte und an Jakob vorbei einschließt. Der Kampf wird dramatisch, die deutschen Vorstöße sind gefährlich, wenn auch seltener als die der Prager, die bis zur Pause zwar ein 4:1-Erfolgsverhältnis erkämpfen, aber nicht zu weiteren Toren kommen.

Gutes Spiel auch nach der Pause

Durch gutes Zusammenspiel von Lehner und Gellesch sorgen die deutschen Angriffe auch nach dem Wechsel für zahlreiche gefährliche Momente und offenes Feldspiel. Als Heermann in der 53. Minute wieder nicht konsequent genug deckt, Streitle den Ball nicht wegbekommt und Jakob aus dem Tor geeilt ist, heißt es durch Kopecky 2:1 für die Gäste. Eine schöne Kombination zwischen Männer, Urban und Gellesch bringt uns in der 59. Minute durch Kopfbal Gelleschs auf 2:2 heran. Die deutsche Elf hat im Angriff immer noch starke Momente. Das Verständnis ist sehr gut, vor allem auf dem rechten Flügel. Als in der 65. Minute Kopecky nach einem Zusammenprall mit dem zu hart spielenden Rohde verletzt und durch Bacik (Slavia) ersetzt wird, nützt die Reichsauswahl einen Moment der Verwirrung zum dritten Treffer aus. Vom linken Flügel kommt der Ball zu Gellesch, der aber täuscht und Lehner das Leder läßt. Der Augsburger flankt gleich zu Urban zurück und der Schalker Linksaußen erreicht die 3:2-Führung. Den Vorsprung können unsere jungen Spieler aber nicht bis zum Schluß halten. Als in der 82. Minute wieder ein Gewühl im deutschen Strafraum entsteht und Lehner den Ball wegbekommt, erzielt plötzlich Senecty mit fortlichem Schuß den Ausgleich für die Gäste. In den letzten Minuten versuchen unsere Stürmer, doch noch zum Sieg zu kommen, erreichen aber nur einige Eckbälle, die nichts einbringen.

Etwas Kritik

Der Zweck dieses ersten Lehrspiels wurde vollst. erreicht. Zwischen so erprobten Kräften wie Jakob, Lehner und Gellesch, die alle in tabellarischer Form waren, sollten unsere jungen Spieler auf Eignung, Einsatzbereitschaft und Können geprüft werden. Einige von ihnen erbrachten den Beweis, daß sie schon heute für die Nationalmannschaft in Betracht kommen. So lieferte Müsch als rechter Verteidiger ein eindrucksvolles Spiel, vor allem durch seine befreienden Schläge. Streitle wirkte dagegen in der ersten Halbzeit wenig frisch und sicher, von den Außenläufern war der unermüdliche Männer besser, während Rohde zeitweise reichlich hart spielte. Am Verständnis zwischen Lehner und Gellesch konnte man seine helle Freude haben. Hänel und Urban verstanden sich zunächst noch nicht, doch „ließ“ auch bei ihnen später das Spiel. Der lange Dessauer Schmeißer konnte als Mittelfürer nicht ganz überzeugen; er hat zweifellos Veranlassung, aber ein Sturmführer ist er vorerst noch nicht.

Zweikampf Villingen - Rheinfelden

Viernheim geht in Gruppe Nord in Führung - Rastatt endgültig ausgeschaltet

Nach dem dritten Durchgang sieht man bei den badischen Aufstiegsspielen schon etwas klarer. In der Gruppe Nord liegt Amicitia Viernheim nach seinem Sieg über den FC Birkenfeld allein an der Spitze und hat nun wohl die besten Aussichten, den Gruppensieg zu erringen. — In der Gruppe Süd scheint sich alles auf einen Zweikampf zwischen der Grämlich-Elf FC 08 Villingen und dem FC Rheinfelden auszuspielen, da diese beiden Vereine auch diesmal siegreich waren und klar mit 5:1 Punkten an der Spitze liegen. Ausschlaggebend ist hier bereits der FC Rastatt, der mit seinen 0:6 Punkten keine Aussichten mehr hat und auch der VfR Achern darf sich mit 2:4 Punkten kaum noch Hoffnungen machen. — Die beiden Tabellen haben folgendes Aussehen:

Gruppe Nord:			
Amicitia Viernheim	2	4:3	3:1
FC Birkenfeld	2	7:2	2:2
FC Rastatt	2	2:8	1:3
Gruppe Süd:			
FC 08 Villingen	3	8:2	5:1
FC Rheinfelden	3	8:6	5:1
VfR Achern	3	2:5	2:4
FC 04 Rastatt	3	3:8	0:6

Amicitia Viernheim - FC Birkenfeld 2:1 (0:0)

Vor 2500 Zuschauern gab es in Viernheim zwischen der Amicitia und dem FC Birkenfeld einen spannenden und aufgeregten Kampf, den die Einheimischen knapp, aber verdient 2:1 (0:0) gewannen. In der ersten Hälfte waren beide Stürmerreihen zu aufgeregt, um zu einem Erfolg zu kommen. In der 18. Minute nach dem Wechsel war Birkenfeld dann über-

raschend durch seinen Linksaußen Six III erfolgreich. Der Viernheimer Müller wurde dann noch vom Flügler geteilt, aber auch mit zehn Mann diktierte die Amicitia nunmehr das Geschehen. Rastatt schloß zunächst den Ausgleich und wenig später erzielte der gleiche Spieler mit einem wunderschönen Kopfbal auch den Siegestreffer.

FC Rheinfelden - VfR Achern 2:1 (0:0)

Die 1200 Zuschauer wurden in diesem Spiel etwas enttäuscht, denn die Leistungen standen weit hinter denen vom Spiel am Vorsonntag gegen Villingen zurück. Allerdings hatte Rheinfelden vier Spieler wegen Verletzung ersetzen müssen. In der ersten Halbzeit war das Spiel ziemlich offen; nach dem Wechsel ging zunächst überraschend Achern in Führung und erst in der 32. Minute gelang dem Linksaußen von Rheinfelden der Ausgleich. Beide Mannschaften verlegten sich auf Halten des Resultats, in der 42. Minute gelang dann aber überraschend Rheinfelden doch noch das Siegestor.

FC Villingen besiegt FC Rastatt 3:0 (1:0)

Mit diesem klaren Sieg hat Villingen seine Favoritenstellung in der Gruppe Süd erneut unterstrichen. Die Grämlich-Elf fand sich mit den schlechten Bodenverhältnissen wesentlich besser ab und konnte das Spiel während seiner ganzen Dauer leicht überlegen gestalten. In der 28. Minute schloß zunächst Munzinger das Führungstor, in der zweiten Halbzeit erhöhte Mauch dann auf 2:0 und schließlich stellte Schmeißer mit einem dritten Treffer den Endstand her. Schließlich verschossen die Villingen noch einen Elfmeter.

Ergebnisse des Sonntags

F U S S B A L L

- Gruppe 1**
in Hamburg: Hamburger SV - Bl.-B. Berlin 3:0 (1:0)
in Allenstein: Hind. Allenstein - VfL Osnabrück 3:1 (1:0)
- Gruppe 2**
in Dresden: Dresdner SC - Fort. Düsseldorf 4:1 (2:0)
- Gruppe 3**
in Wien: Admira Wien - VfR Mannheim 8:3 (3:2)

Auswahlspiele

- in Berlin: Deutsche Elf - Böhmen/Mähren 3:3 (1:1)
- in Regensburg: Bayern - Dürren 1:0 (1:0)

Gau Baden

Freundschaftsspiele

- Union Seidelberg - VfR Mühlburg 0:1
- FC 09 Weinsheim - VfR Röll 1:1
- VfR Offenburg - TSG 61 Ludwigsbafen 3:2

Pokalspiel

- SV Waldhof - FC 08 Hockenheim 2:1

Aufstiegsspiele

- Amicitia Viernheim - FC Birkenfeld 2:1
- FC 08 Villingen - FC 04 Rastatt 3:0
- FC Rheinfelden - VfR Achern 2:1

H A N D B A L L

Meisterschafts-Endspiele

- Gruppe 1**
SV Elektra Stettin - MTV Leipzig 5:11
VfL Stettin - MTV Bld. 49 Vor. Carlowitz 7:18
- Gruppe 2**
Oberalter Hamburg - Hindenburg Minden 9:9
MTV Weiskensfeld - MTV Lüneburg kampflös f. 2.
- Gruppe 3**
Vintorfer SpVa - SV Krosen 10:3
TSG 61 Ludwigsbafen - VfR 08 Aachen 8:18
- Gruppe 4**
VfL Stettin - Wiener AG 8:11
VfL Altenstadt - SV Waldhof 5:4

H O C K E Y

Länderspiel

- in Zürich: Schweiz - Deutschland 2:2 (1:2)

Meisterschafts-Vorlaufrunde

- Berliner HC - DSV 78 Hannover 2:0 (1:0)

Gau Baden

- Aufstiegsspiel: Germania Mannheim - FC Villingen 12:1
- TSG 78 Seidelberg - FC Villingen 2:2

Einem Schweinfurter Radfaher gab es auch bei der Cottbuser Dreiecksfahrt, denn dieses 220 km. lange Rennen auf einer 44-km.-Rundstrecke sah Heller als Sieger.

HSV unangefochten Gruppen-Meister

Dresdener SC. siegte hoch 4:1 - Auch Allenstein kommt zu spät

In den Gruppen-Endspielen zur Deutschen Fußball-Meisterschaft 1939 steht jetzt nur noch ein Spieltag aus, aber dennoch ist bis jetzt erst eine Entscheidung gefallen. Der Hamburger HSV ist Gruppensieger und damit erster Teilnehmer an der Vorkampfrunde, in den drei übrigen Gruppen dagegen muß man den letzten Spieltag noch abwarten.

Hamburger SV - BlW Berlin 3:0

In einem spannenden Kampf sicherte sich der Hamburger HSV durch einen klaren 3:0 (1:0)-Sieg über Blauweiß Berlin endgültig den Gruppensieg. Berlins Meister war über weite Strecken des Spiels ziemlich gleichwertig und zeigte sogar in den letzten 15 Minuten der ersten Spielhälfte die besseren Leistungen. Die sichere Hamburger Hintermannschaft im Verein mit dem energiegelassen Sturm entschied aber den Kampf klar zugunsten des Gastgeber. — Das Spiel selbst begann mit einem überraschenden Durchbruch der Berliner, aber dann nahm der HSV, das Heft in die Hand und schon in der fünften Minute schloß Rechtsaußen J. Dörfl das Führungstor. Die Hamburger waren weiterhin überlegen, aber Berlins Hintermannschaft, besonders Torhüter Manthen, verhinderten bis zur Pause jeden Erfolg. — Nach dem Wechsel griff der HSV, sofort wieder an und in der 15. Minute schloß wieder J. Dörfl zum 2:0 ein. Berlin

reklamerte bereits, aber Schiedsrichter Wittenius erkannte auf Tor. Bereits acht Minuten später war das Spiel endgültig entschieden, als Rastatt zum 3:0 einschloß. — 22 000 Zuschauer.

Hindenburg Allenstein - VfL Osnabrück 3:1

Schwer enttäuscht der VfL Osnabrück in seinem Rückspiel gegen Hindenburg Allenstein, das der Dürren-Meister überlegen und verdient mit 3:1 (1:0) Toren gewann. Dem Vormittagskampf in Allenstein wohnten weit über 4000 Zuschauer bei, die von ihrer Meisterrolle die Leistungen sahen, die man von ihr erwartete hatte. Lediglich der für den im letzten Spiel verletzten Linksaußen Schlegel eingewechselte Kupfle paßte nicht ganz in den Rahmen; allerdings hatte Kupfle über 18 Monate nicht mehr auf dem Spielfeld gestanden. Bei Osnabrück wurde lediglich das Schlussviertel mit Flotho im Tor, Coors und Sunsmik in der Verteidigung sowie der Mittelfürer Suback allen Anforderungen gerecht. Von den anderen Spielern verfiel einer wie der andere. Ganz anders dagegen die Dürren, die bis auf die letzten zehn Minuten das Heft stets in der Hand hatten. Bei einem schönen Alleingang des Angriffsführers Paradis wurde Flotho in der 31. Minute zum ersten Mal geschlagen. Vier Minuten nach dem Wechsel gab der Rechtsaußen Quast durch eine genaue Vorlage dem Halbsinken Leibenzuth Gelegenheit zum zweiten Tor. Die vollkommen eingeschlärten Niedersachsen hatten noch Glück, daß sie nur noch ein dichtes Tor in Kauf nehmen mußten, das Quast 17 Minuten vor Schluß erzielte. Wenige Sekunden vor dem Abpfiff konnten die Gäste durch den Rechtsaußen Reiser zum Ehrentor kommen.

Dresdner SC - Fortuna Düsseldorf 4:1

Den ersten Entscheidungskampf in der Gruppe 2 hat am Sonntag der Dresdner SC auf eigenem Platz gegen Fortuna Düsseldorf sicher und verdient mit 4:1 (2:0) gewonnen. Dadurch eröffnen sich für den Sachsen-Meister die besten Aussichten, benötigt der DSC zu seinem endgültigen Gruppensieg doch nur noch ein Unentschieden. Auf der anderen Seite muß der Niederrhein-Meister schon unwahrscheinlich hoch auf eigenem Platz gewinnen, um seinen Gegner noch überflügeln zu können.

Dem Spiel wucherten bei einem Dauerregen, der nur in der Pause etwas nachließ, rund 40 000 Zuschauer im Dürrengehe bei. Wohl war der Boden glatt, aber sonst einwandfrei. Es dauerte nicht lange, da hatte der DSC im Felde bereits einen geringen, aber unverkennbaren Vorteil. Nach drei ergebnislosen Ecken hatte allerdings Kreis Glück, als ihm bei einem Weichschuß das nasse Leder aus den Händen rutschte und zufällig am Pfosten gestoppt wurde. Aber in der 31. Minute war das Führungstor der Sachsen nicht mehr aufzuhalten. Nach zwei feinen Flanken des Rechtsaußen Kugler schloß der zwischen Freund und Feind eingetretene linke Läufer Köderitz das Leder ein. Dann verfiel der allein vor Besch lebende Kugler, aber in der 41. Minute schloß Schaffer ein schönes Zusammentreffen des Dresdner Angriffs mit einem erfolgreichen Toranschlag ab. Nach der Pause wurde das Uebergewicht der Dresdner noch größer. Zwar

Neuer badischer Rekord im Dreisprung

Uffz. Koch (Pi. 35/MTV.) springt 14,16 Meter - RAD. 4/275 Durlach gewinnt alle Staffeln

Eigener Bericht der Badischen Presse

konnte Fortuna drei Schüsse aufholen, aber der größere und gefährlichere Zug zum Tor war stets bei den Sachsen festzustellen. Nanes hatte diesmal mit seinen bekannten Kreistößen kein Glück. In der 18. Minute nach dem Wechsel fiel das dritte Tor der Dresdner. Bei einem von Kapitän vorgelegten Ball prallte König mit dem Verteidiger Bach zusammen. Das Leder flog über Bach hinweg zum freistehenden Angler, der seelenruhig einschob. Die Düsseldorfler schlugen eine harte Gangart an, ein Dresdner Läufer mußte verletzt auscheiden. In der 35. Minute ist dann Fortunas Schicksal besiegelt, als Schäffer mit einem Weitschuß aus 30 m Entfernung das dritte Tor anreißt. Die Dresdner verlegten sich nun auf die Sicherung des Sieges, wodurch die Düsseldorfler etwas härter ankommen. In der 41. Minute holte auch Wald den Ehrentreffer heraus.

Admira Wien - VfR Mannheim 8:3

Im vorletzten Spiel der Gruppe 3 trat VfR Mannheim in Wien an und verlor 8:3. Damit ist Mannheim endgültig aus dem Wettbewerb ausgeschieden. (Ausführlicher Bericht folgt in unserer nächsten Ausgabe.)

Stand der Gruppen-Tabellen

Gruppe 1						
1. Hamburger SV	5	4	1	0	20:7	9:1
2. Blauweiß Berlin	5	1	2	2	7:11	4:6
3. VfR Ostbrück	5	1	2	2	6:10	4:6
4. Hindenburg Altona	5	1	1	3	7:12	3:7
Gruppe 2						
1. Dresdner SC	1	1	0	0	4:1	2:0
2. Fortuna Düsseldorf	1	0	0	1	1:4	0:2
Gruppe 3						
1. Stuttgarter Kickers	5	3	1	1	13:12	7:9
2. Admira Wien	6	3	1	2	20:11	7:5
3. VfR Mannheim	6	2	1	3	12:16	5:7
4. SV 05 Dessau	5	1	1	3	5:11	3:7

Gruppen-Endspiele am 21. Mai

- Gruppe 1: Blauweiß Berlin - Hindenburg Altona
- VfR Ostbrück - Hamburger SV
- Gruppe 2: Fortuna Düsseldorf - Dresdner SC
- Gruppe 3: SV 05 Dessau - Stuttgarter Kickers
- Gruppe 4: FC Schalke 04 - Borussia Mönchengladbach
- FC 08 Kassel - Borussia Dortmund

Süddeutsche Freundschaftsspiele

Phönix Karlsruhe - FC Neureut 3:3 (2:1)

Im Freundschaftsspiel gegen den früheren Gauligisten FC Neureut probierte der Karlsruher Phönix bei geringem Besuch einige Nachwuchsspieler aus. Im ganzen boten die Gäste die bessere Mannschafteleistung und zeigten ein schönes Spiel. Die Karlsruher spielten recht lustlos; nur ihre Läuferreihe überzeuge. Nachhaken beim Torhüter Phönix zuerst in Führung, bis Ehrmann auslief. Nach einem Neureuter Selbsttor wurden die Seiten gewechselt. Abwechslend fielen die weiteren Tore: Karz (2:2), Graf (3:2) und schließlich Ehrmann (3:3).

Union Heidelberg - VfB Mühlburg 0:1

Nach dem hohen Pokalsieg des VfB Mühlburg in Wiesloch war man auf das Gastspiel in Heidelberg sehr gespannt. Die Karlsruher Vorstädter traten aber zu dem Fußball-Freundschaftsspiel gegen Union Heidelberg mit einer etwas ersatzgeschwächten Mannschaft an und mußten sich mit einem mageren 1:0 (1:0) Siegt begnügen. Der Mühlburger Sturm vergab mehrere gute Gelegenheiten, und außerdem lieferte der Heidelberger Torhüter eine ganz ausgezeichnete Partie. Seiner Leistung verdanken die Einheimischen dieses knappe Ergebnis. Heidelberg hätte zum Ausgleich kommen können, aber sämtliche Angriffe scheiterten an der guten Mühlburger Abwehr. Das einzige Tor des Tages fiel bereits nach wenigen Minuten durch den Linksaußen Döppenhäuser. 500 Zuschauer.

Hanau 93 - VfL Neckarau 0:1

Vor 500 Zuschauern lieferten sich beide Mannschaften einen herrlichen, spannenden Kampf, der von Schiedsrichter Klein-Schmidt (Groß-Anheim) geleitet wurde. Bei ausgeglichener Spielart fiel das einzige Tor für Neckarau. Bei einer schwachen Abwehr von Sonnerlein ließ Mittelfürmer Weltengruber herbei und sandte zum 1:0 für Mannheim ein. Nach der Pause legte Hanau los und drückte seine Überlegenheit in einem unmissverständlichen Edenverhältnis von 9:2 aus, ohne allerdings bei der Schwuppsicherheit seines Sturms zu Erfolgen zu kommen. Bei Mannheim zeichnete sich vor allem Torhüter Dringer aus, dem der knappe Sieg in erster Linie zu verdanken ist.

Wormatia Worms - 1. FC Pforzheim 4:1 (2:0)

Im Rahmen des Kreisfestes der NSDFV. standen sich in Worms die Wormatia und der 1. FC Pforzheim zu einem Freundschaftsspiel gegenüber, das vor 2000 Besuchern mit 4:1 (2:0) einen klaren Sieg der Einheimischen brachte. Viel Glück der Pforzheimer ließ den Vorsprung der Heßen vor dem Wechsel nicht noch größer werden. Schon nach zwei Minuten ging die Wormatia durch Eckert in Führung, und Stahl erhöhte auf 2:0. Nachdem die Goldstädter einen Spieler ausgewechselt hatten, wurde es etwas besser für die Würtenberger, doch in der 62. Minute den Ehrentreffer. In der letzten Viertelstunde war Worms wieder Herr der Lage und kam durch Kopfball Patbs zum 3:1 und sieben Minuten vor Schluß durch Stahl zum vierten Treffer.

Wiederholtes Pokalspiel

SV Waldhof - 08 Hohenheim 2:1 (1:0)

Trotz technischer Überlegenheit mußte der SV Waldhof im Pokal-Wiederholungsspiel gegen Hohenheim 08 mit einem knappen 2:1 (1:0) Siegt zufrieden sein. Die Hohenheimer hatten zum Schluß zwei klare Ausgleichschancen. Die Gäste hinterließen einen guten Eindruck, spielten offen und gut und es wäre wirklich zu bedauern wenn diese Elf aus der Bezirksklasse absteigen müßte. Die besten Kräfte waren der Verteidiger Simon, der Mittelfürer, der Halbsinke und der Rechtsaußen. Waldhof trat ohne Eifling, Herrmann und Siegl an, die eingewechselten jungen Kräfte erfüllten noch nicht

Da der Tag in der Hauptsache den Staffeln vorbehalten war, soll auch hier die große Leistung des „Sportlagers“ Durlach des RAD. gewürdigt werden, das alle Staffeln gewinnen konnte. Am Vormittag holten sie sich die Schwedenstaffel vor allem durch das gute Laufen von Köhler über 300 Meter, nachdem Schmidt (Turnerschaft Durlach) nach den 400 Metern noch als Erster übergeben konnte. Am Nachmittag sicherten sie sich drei weitere Staffeln, alle im Kampf gegen den Zweiten, MVB. Zuerst errangen sie die 4-mal-400 Meter, aber später bei der 3-mal-100-Meter-Staffel hatte die vorjährige würtembergische Jugendbeststaffel, die jetzt beim RAD. dienenden Fritz, Bez und Jäckle sich doch fest gegen den MVB. zu wehren, von dem Högelein als Erster übergab, Bez-MVB. dann aber gegen Stroh ein fabelhaftes Rennen lief und Jäckle den Vorsprung gab, den er gegen Dörs-MVB. verteidigen konnte. Die Absechluß-Staffel über 4-mal-100-Meter gewannen die Arbeitsmänner mit Schönbein, Pfäffe, Schuler und Jeps recht sicher wieder in der für die frühe Zeit recht guten Zeit von 45,1.

Am Vormittag erledigten die Dreikämpfer aller Klassen ihr Pensum und in zwei Klassen konnten die 1800 Punkte überboten werden. Bei den Jungmannen kam Renninger-KWB. 46 auf 1822 und in der allgemeinen Klasse reichten Hm. Möbus (11. JH. 109) 1810 Punkte zum Sieg. In den Altersklassen schafften zwei Aktive über 1500 Punkte, wobei die bessere Durchschnittsleistung von Hilfer-Sportgem. 11 vor dem Werfer Jung-Polizei-Sportverein zum ersten Platz reichte.

Bei den Einzelsportarten sind es zwei Leistungen, die besonders hervorzuheben. Uffz. Koch (Pi. 35/MTV.) hatte wirklich einen guten Tag. Er kam im Dreisprung auf die recht gute Weite von 14,16 Meter und verbesserte damit die bad. Höchstleistung um einen halben Meter. Bei den Läufern war man gespannt, wie sich der von der Jugend zu den Senioren aufsteigende Müller-KWB. 46 in der neuen Umgebung zurechtfinden würde. Man darf sagen, daß der Nachwuchsmann wirklich seinen guten Ruf rechtfertigte. Er lief im Endlauf ein beachtendes Rennen und gewann gegen die drei Arbeitsmänner Schuler, Pfäffe, Schönbein, die sicher auch nicht von Pappe sind. Auf Grund

seiner guten Leistung wird nun Müller am Donnerstag im Gauvergleichskampf in Kandel in der badischen Mannschaft stehen.

Die 400 Meter sicherte sich der RAD., der hier gleich die ersten drei Plätze belegte. Köhler war der Schnellste. Beim 800-Meter-Lauf trafen mit Prögner-Reichsbahn und Baur-RAD. 4/275 die Gegner vom Einzellauf bei der Großstaffel erneut aufeinander und wieder erwies sich Prögner im Sprint als der Bessere. Er gewann auch die 3000 Meter recht sicher und empfahl sich damit ein weiteres Mal als beachtenswerter Nachwuchsmann. Ueber 1500 Meter war Dörs-MVB. eindeutig der beste Mann im Felde und gewann überlegen vor Dümmerling-MVB. Recht dramatisch war der Verlauf der 5000 Meter. Wieder trafen Uffz. Nees (8. JH. 109/MTV.) und Wirth (KWB.) aufeinander. Bis zur Hälfte der Strecke führte Nees, dann kam Wirth auf und konnte an die Spitze gehen, wo ihm Nees dichtauf folgte. In den letzten 200 Metern gab es einen harten Brust-an-Brustkampf, der zunächst Nees einen kleinen Vorteil brachte, aber Wirth gab nicht nach und kurz vor dem Ziel entschied er diesmal das Rennen für sich. Rägele (KWB. 46) hatte einen guten Tag; er sicherte sich sowohl das Hammerwerfen wie auch das Diskuswerfen. Beim Speerwerfen war Kullmann (MVB.) in Front, man darf hoffen, daß er im Gauvergleichskampf wieder der Beste ist.

Die Kraebnisse:

- Allgemeine Klasse: 1. Ghr. Chr. Möbus, 11. JH. 109, 1810 Pkt.; 2. Rost Walter, 12. Wiesloch, 1782,9 Punkte; 3. Bauer Alfred, Studentenstaffel Karlsruhe, 1765,7 Punkte
- Jungmannen: Renninger Karl, KWB. Karlsruhe, 1822 Punkte; 2. Seifge Hans, RAD. 4/275 Durlach, 1713,5; 3. Uffz. Koch, RAD. 4/275 Durlach, 1706,6
- Mittele Klasse 1. Männer: 1. Hilfer Heinrich, Sportgem. 23. Karlsruhe, 1556,6 Punkte; 2. Jung Rudolf, Pol.-Spv. Karlsruhe, 1513,6 Pkt.; 3. Kraub Helm, 2. JH. Durlach, 1391,2 Punkte
- Frauen - Allgemeine Klasse: 1. Underheid Emil, MVB. 108 Punkte; 2. Gertel Luise, Postberb., 96 Punkte; 3. Schmidt Alma, KWB. 79 Punkte
- Mittele Klasse, Frauen: 1. Giana Eilriede, Postberb., 62 Punkte
- Mittele Klasse 2. Männer: 1. Gehmann Otto, Pol.Sportb., 1189,4 Punkte; 2. Tobauer Josef, Pol.Sportb., 1113,9 P.; 3. Gans Richard, Pol.Spv., 971 P.
- 400-Meter-Lauf: 1. Köhler, RAD., 53,7 Sek.; 2. Munter, RAD., 54,0 Sek.; 3. Goffe, RAD., 55,2 Sekunden
- 5000-Meter-Lauf: 1. Wirth Wirts, RAD., 16,06 Min.; 2. Nees, MVB., 16,06 Min.; 3. Wetz. Riedwolf, Pi. 35, 16,43 Minuten
- 2-mal-100-Meter-Staffel: 1. RAD. 4/275, 2,03,9 Min.; 2. 2. JH. Durlach 2,06 Min.; 3. MVB. 2,06,5 Minuten
- Stadthochsprung: 1. Möbus, 11. JH. 109, 2,38 Meter; 2. Gannauer, KWB., 2,34 Meter; 3. Goh. Cefrinnaen, 2,25 Meter
- Hammerwerfen: 1. Rägele, KWB., 45,64 Meter; 2. Gramlich, KWB., 41,52; 3. Reumeier, MVB., 39,76 Meter
- 300-Meter-Lauf: 1. Müller, KWB., 22,9 Sek.; 2. Schuler, RAD., 23,0 Sek.; 3. Pfäffe, RAD., 23,4 Sekunden
- 800-Meter-Lauf: 1. Prögner Heinz, Reichsbahn, 2,05,2 Minuten; 2. JH. 109, RAD., 2,06,3 Minuten; 3. Geyer, RAD., 2,10,0 Minuten
- Schießwettbewerb: 1. Reichardt, RAD. 4/275, 1,74 Meter; 2. Möbus, 11. JH. 109, 1,70 Meter; 3. Weill Wolfgang, Galtai, 1,60 Meter
- Diskuswerfen: 1. Rägele, KWB., 32,30 Meter; 2. Schulz Johann, 32,21 Meter; 3. Müller, KWB., 31,96 Meter
- 4-mal-100-Meter-Staffel: 1. RAD. 4/275, 3,35,8 Minuten; 2. MVB., 3,38,2 Minuten; 3. Turnerschaft Durlach, 3,44,9 Minuten
- Dreisprung: 1. Uffz. Koch, RAD., 14,16 Meter; 2. Munter, RAD., 13,97; 3. Möbs, MVB., 13,47 Meter
- 1500-Meter-Lauf: 1. Dörs, MVB., 4,15,4 Minuten; 2. Dümmerling, KWB., 4,20,0 Minuten; 3. Reichardt, KWB., 4,27,2 Minuten
- 4-mal-100-Meter-Staffel: 1. RAD. 4/275, 3,35,8 Minuten; 2. MVB., 3,41,8 Minuten; 3. Schnell, Postberb., 3,46,8 Minuten
- 3-mal-100-Meter-Staffel: 1. RAD., 3,04,4 Minuten; 2. MVB., 3,04,4 Minuten
- 4-mal-100-Meter-Staffel: 1. RAD., 3,35,8 Minuten; 2. MVB., 3,41,8 Minuten; 3. RAD., 3,46,2 Minuten
- Speerwerfen: 1. Kullmann, MVB., 56,74 Meter; 2. Benz, RAD. 4/275, 47,33 Meter; 3. Kroll, H.C. Wöhlitz, 46,47 Meter

Vierermannschaftsfahren über 100 km

Am gestrigen Sonntag fanden die diesjährigen Kreis-meisterschaften im Vierermannschaftsfahren in Karlsruhe statt. Die Kreise 4 und 5 im Fachamt Radiport des NSDFV. führten. Gefahren wurde auf der Rundstrecke „Weißes Haus“, Einfenheimer Landstraße nach Neureut über Molkestraße, Schornhorststraße, Neureuter Landstraße, welche Strecke achtmal umrundet werden mußte. Start und Ziel waren beim „Weißes Haus“.

Auf der ganzen Strecke hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, die die Fahrer durch lebhaften Zurufe anspornten. Resultat: Sieger und Kreismeister 1. Mannschaft Renn-Club „Fhr. v. Dr.“ (Gründle, Bed, Kupfer, Perron), Zeit: 2 Std. 40,15 Min.; 2. Zweite Mannschaft, Rennclub „Fhr. v. Dr.“ (Nicker, Schmitt, Siegr, Hrnle, Herrmann), Zeit: 2 Stunden 52 Minuten. - Außer Konkurrenz fuhr die Jugendmannschaft die beste Zeit des ganzen Rennens und zwar zwei Stunden 38,10 Minuten (Fehr, Nagel Edmund, Sage, Will, Raupp Walter). S. M.-C.

Handball vom Sonntag

SV Waldhof verliert knapp 4:5 - Spiele der Bezirksklasse Mittelbaden

Vor nur 1500 Zuschauern fand in Altenstadt ein Meister-schaftsspiel in der Gruppe 4 zwischen dem SV Waldhof und dem SV Waldhof statt. Bei fortgesetztem Regen war der Boden sehr aufgeweicht und die spielerischen Leistungen dadurch sehr beeinträchtigt. Trotzdem entwickelte sich ein unerbört rascher Kampf mit vollem Einsatz auf beiden Seiten, der mit 5:4 (2:3) einen knappen, aber dennoch verdienten Sieg der Würtenberger brachte. Die Altenstädter waren im ganzen gesehen, etwas besser, was sich auch in dem Unterschied des herbringenden Tors auswirkte. Jäger schoß für Altenstadt zunächst den Führungstreffer. Dann folgte durch Zimmermann der Ausgleich. Jäger brachte die Schwaben wieder in Führung, und Lemberer sorgte wiederum für den Ausgleih. Kurz vor dem Wechsel erzwang Reinhard für Waldhof den 3:2-Vorsprung. Nach der Pause gelang Jäger der Ausgleich. Durch Verwandlung eines Strafwurfs kamen die Schwaben wieder in Front. Reinhard stellte, ebenfalls durch Verwandlung eines Strafwurfs, den Ausgleih mit 4:4 her. Jäger gelang kurz vor Ende noch der fünfte und entscheidende Treffer, der den Altenstädter Sieg sicherstellte.

In der mittelhochdeutschen Bezirksklasse der Frauen wurde in Pforzheim noch ein rückständiges Pflichtspiel Tag. 88 Pforzheim gegen MVB. Karlsruhe ausgetragen, das sehr unter der Unruhe der Witterung litt. Mit 1:1 teilten sich die Mannschaften in die Punkte.

Nordstern Altheim - Postsporverein 4:6 (4:1)

Nordstern Altheim hatte sich zu einem Gastspiel die Bezirksklassenmannschaft des Postsporvereins verpflichtet. Es

schien in diesem Spiel als käme es zu einer Ueberraschung, denn die Pfälzer ging mit einem verblüffenden Elfer an ihre Aufgabe und legte bis zur Pause den erkaunten Gästen eine 4:1-Führung. In der zweiten Hälfte änderte sich das Bild. Die Pfälzer fanden sich nun besser und drehten den Spieß um, so daß bei Spielende doch noch ein knapper Sieg der Gäste zustandkam.

Lv. Heildelshcim - Tschl. Beierthcim 10:14

Die Tisch. Beierthcim erwiderte am gestrigen Sonntag den Besuch des Lv. Heildelshcim mit drei Mannschaften. Im Spiel der ersten Mannschaften fand diesmal Beierthcim größeren Widerstand als im Vorpiel, dennoch aber fand der Sieg nie in Frage. Die Jugendmannschaften trennten sich mit 5:3 für den Lv. Heildelshcim, während die H.S.-Mannschaften sich unentschieden 3:3 trennten. Wie in Beierthcim verbrachten die Mannschaften auch in Heildelshcim nach den Spielen mit den Gastgebern noch einige Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins.

Leider war es nicht möglich, in unserer heutigen Montagausgabe über sämtliche Sportergebnisse des gestrigen Sonntags zu berichten, was wir zu entschuldigen bitten, da der letzte Sportbrief vor Redaktionsschluß mit den letzten Sportmeldungen aus dem Reich ausgeblieben ist.

Die Sportredaktion.

Ein Bezirksligist im Murgtal

Ottenu gewinnt das entscheidende Spiel gegen den VfB. Baden-Baden 5:2 Eigener Drahtbericht der Badischen Presse

Trotz der Vorpielniederlage gab der VfB Baden-Baden das Rennen nicht vorzeitig auf. Ottenu mußte auf seinen ausgezeichneten rechten Flügel verzichten, der keinen Urlaub erhalten konnte. Schiedsrichter war Manländer aus Hornberg, der seines nicht gerade schweren Amtes waltete. Es wurde gekämpft. Manchmal etwas hart, aber über das übliche Gegenpiel gingen die Spieler kaum hinaus. Ottenu drängte zunächst sichtlich. Nieger in Ottenu's Tor war genau so gut wie Warten auf der Gegenseite. Die Klaseß brauchte immerhin 20 Minuten, bis sie zu einer 1:0-Führung kam. Der Linksaußen erwischte nach einem Eckball das Leder und knallte es an die rechte Torlatte, von wo es in das Netz sprang. Gleich darauf wurde Ottenu's Halbrechter vor dem Gegner von hinten gelegt. Den fälligen Elfmeter schob der Mittelstürmer unhaltbar ein. Eine schwache Periode der Klasmannschaft erbrachte Baden-Baden kurz vor der Halbzeit den ersten Gegenerfolg, und gleich darauf den Ausgleich. Nach Halbzeit war das Spiel ausgeglichen. Ottenu mußte der Gast mit 10 Mann spielen, da sich ein Spieler Baden-Badens selbst verletzte. Innerhalb der 10 letzten Spielminuten vollzog sich dann Baden-Badens Geschick. Der Mittelstürmer der Linksaußen und Rechtsaußen Ottenu's waren die Vollstrecker der drei weiteren Tore. Als verdienter Sieger verließ Ottenu in kameradschaftlicher Beileitung des Gegners den Platz, der den Sieger ebenso beglückwünschte wie Kreispreffewart See und der Turnerbund Ottenu. Nun wird also auch das hintere Murgtal im nächsten Jahr einen Bezirksklasseverein haben.

Söllingen - Hörden 0:0

Es war kein Klassepiel, das in Söllingen zwischen beiden Staffelleistern zum Austrag kam. Es hina soviel vom Spielansatz ab. Das Unentschieden bedeutet für Hörden die halbe Kreismeisterschaft. Die Murgtaler brauchen jetzt nur das Rückspiel auf dem eigenen Platz zu gewinnen, dann find sie Meister, denn Steinmauern ist bereits aus dem

Wettkampf ausgeschieden. Im Ganzen gesehen hatte Söllingen etwas mehr vom Spiel.

Südstern Karlsruhe in der Bezirksliga

Am gestrigen Sonntag gewann der FC Südstern Karlsruhe das Aufstiegsspiel gegen Hochstetten mit 4:0 und hat somit seinen Aufstieg zur Bezirksklasse gesichert. Um zu diesem Ziel zu kommen hat Südstern bis jetzt 29 Spiele absolviert, von denen nicht ein einziges verloren ging. Wir beglückwünschen die tapfere Elf und wünschen ihr auch in der neuen Klasse viel Erfolg.

Conen zwischen Hahnemann und Schön

Die deutsche Fußball-Elf für Stuttgart
Auf eine wesentlich härtere deutsche Auswahlmannschaft als in Berlin trifft die Fußball-Elf des Reichsprotectorats Böhmen/Wärien am 18. Mai in der Stuttgarter Adolfs-Hitler-Kampfbahn. Die deutsche Elf ist so interessant, daß in Stuttgart wieder mit einem „ausverkauften Haus“ gerechnet werden darf.
So talentierte Nachwuchskräfte wie der Stuttgarter Torhüter Deyhle, der Hannoveraner Jacobs als Mittelläufer oder Sachsens junger Linksaußen Artz bilden zusammen mit international erprobten und anerkannten Spielern wie Janes, Kupfer, Kisinger, Hahnemann und Schön eine vielversprechende Mannschaft. Das größte Interesse bringt man dem Innensturm entgegen, wo zwischen Hahnemann und Schön wieder Edmund Conen zum ersten Male seit vier Jahren in der Nationalmannschaft erscheint und zwischen

Amateurboxen Baden - Württemberg unentschieden

Im Rahmen des süddeutschen Vier-Gaue-Turniers fanden sich am Samstagabend in Mannheim die Amateurboxkämpfer von Baden und Württemberg gegenüber. Nur 300 Zuschauer hatten sich zu diesem Kampfabend eingefunden, der allerdings nur mäßigen Sport bot. Beide Staffeln mußten mit Ersatz antreten, so mußte Baden in letzter Stunde Geister und Weirich erziehen und Württemberg war gar ohne einen Vertreter im Mittelgewicht und Leichtgewicht gekommen. Das Unentschieden ist für Badens Mannschaft als glücklich zu bezeichnen, da sie allein vier Punkte kampflos erhielt und Keller im Halbflüchergewicht nur durch Disqualifikation des Gegners gewann, nachdem er nach Punkten im Hinterrücken gelegen war. — Die Ergebnisse (Kampfgewicht aufwärts):

Reucht (Wü) besiegt Antes (B) u. P.; Aedere (W) besiegt Wegscheiter (B) u. P.; Feder: Doffmann (B) besiegt Böbler (W) u. P.; Piotrowski (B) kampflos Sieger; Christmann (B) besiegt Schächtele (B) u. P.; Motek (B) ohne Gegner; Keller (B) besiegt Meier (W) durch Disqualifikation; Hubel (B) besiegt Wagner (B) durch Aufgabe in der 2. Runde.

zwei so hervorragenden Technikern kaum enttäuschen wird. — Die Aufstellung ist:

Deyhle (Stuttgarter Kickers); Janes (Fortuna Düsseldorf), Streitle (Bayern München); Kupfer (Schweinfurt 05), Jacobs (Hannover 96), Kisinger (Schweinfurt 05); Biallas (Duisburg 45/99), Hahnemann (Mira Wien), Conen (Stuttgarter Kickers), Schön (Dresdener SC), Artz (SB. Riesa). Ersatzspieler sind: Tor: Vetter (BfR. Mannheim), Verteidigung: Immig (Karlsruher FV), Kämpfer: Schäbler (Ulmer FV. 94), Angriff: Sing (Stuttgarter Kickers).

Rapid Wien wartete am Samstag in Berlin im Freundschaftskampf gegen Heria BSC. vor 15000 Zuschauern mit ausgezeichneten Leistungen auf und siegte durch Tore von Hofer, Pfeffer, Schors und Binder (2) mit 5:2 (3:1) Toren.

Frankreichs Pokalfieger heißt in diesem Jahre Racing Paris. Vor 50000 Zuschauern, darunter der Staatspräsident, gewannen die Pariser gegen Olympique Lille mit 3:1 Toren.

PALI u. GLORIA
Ein Film, der jeden begeistert!
Brigitte Horney
Willy Birgel in
Der Gouverneur
Prädikat: Künstlerisch wertvoll!
Heute: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr

RESI.
Heute letztmals!
Salonwagen E417
Käthe von Nagy, Paul Hörbiger, Hilde Körber u. a.
Beginn: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

KAMMERLICH
LICHTSPIELE
Heinz Rühmann in
Nanu, Sie kennen Korff noch nicht
Anfang Wa. 3 Uhr, So. 1/3 Uhr — Telefon 4282

Herzklopfen
Nervosität, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Bluthochdruck, Wasserlucht, Angstgefühl stellt der Arzt fest. Schon vielen hat der bewährte Laidol-Präparat die gewünschte Besserung und Stärkung des Herzens gebracht. Warum äußern Sie sich noch damit? Packung 2,10 Mk. in Apotheken. Bestellen Sie sofort die tolleste Kautschuk-Schrift von Dr. Reinfelder & Co. Hauptweg 42 Wbg.

Tanz-Kurs nimmt noch **Damen** auf.
Eisele
Sofienstrasse 35
Anzeigen in der „D. P.“ haben Erfolg!

Stellen-Angebote
Mädchen für Haushalt, tauglich über gelücht, Brauerstr. 19, III, links.
Zu verkaufen
2 geb., hochpänt. Bestellen, dazu 2 bereit, neue Patenträder, 1 Nachhilfe mit Marmortafel, 1 H. Käsestrahl u. L. nach versch. Akademief. 75, 2 Tr.

Küche bestehend aus Büfel, 140 cm, fisch, 2 Stühle, Hocker **150.-** Kaiserstr. 235
FurniB
Kaiserstr. 235
Kisten hat abzugeben: Karl Hummel, Weberstr. 11/13.

Badisches Staatstheater
Maifestspiele
(bis 29. 5.)
Montag, den 15. Mai 1939.
Vorh. f. d. R. 20. „Abd.“, Abstellung Kulturgemeinde.

Der Mann von 50 Jahren
Lustspiel v. U. v. d. Arndt.
Anfang 20 Uhr.
Ende 23 Uhr.
Rein Kartenverkauf im Staatstheater.
Di. 16. 5. Gastspiel Margarethe Zschimmer-Drescher, Wilhelm Traus, Berlin, Margarethe, Sonder-Festspielprogrammheft, Regie: Margarethe Zschimmer-Drescher, bei der Tageskasse u. Theaterkassen erhältlich.
Entgegen in Umlauf befindlichen Gerüchten sind an dem am Dienstag, 16. 5. stattfindenden Gastspiel der Kammerlängerin Margarethe Zschimmer-Drescher noch Karten in beschränkter Umlaufzahl erhältlich.

Ämthche Anzeigen
Öffentliche Zahlungsaufforderung
An die Zahlung nachstehender Steuern wird erinnert: Es waren fällig:
1. Grund- und Gebäudebesitzersteuer,
2. Kote 1939 (Ratrate),
3. Gewerbesteuer Vorauszahlung 1939 auf 15. Mai 1939;
4. Bürgersteuer 1. u. 2. Rate der Veranlagungen sowie die Beträge, die am Lohn der Arbeitnehmer jeweils auf 10. und 24. eines Monats durch die Arbeitgeber einzubehalten und bis zum 20. des betr. Monats beim 5. des folgenden Monats an die Stadthauptkasse abzuliefern waren.
Werden die oben bezeichneten Steuern nicht bis zum 15. Mai 1939 an die Stadthauptkasse bezahlt, so ist ein Zwangsverfügung von 2 v. H. verhängt; außerdem hat der Steuerpflichtige eine mit weiteren Rollen verbundene Zwangsverfügung zu gewärtigen. Bezüglich der einzubehaltenden und nicht abgetretenen Bürgersteuer mußte noch vor dem Recht der Verhängung von Zwangsverfügungen Gebrauch gemacht werden.
Stadthauptkasse Karlsruhe.
(Ämth. Befehlsnachrichten entnommen)

Donauerschlingen.
Straßenbauarbeiten
Das Straßenbauamt Donauerschlingen verleiht für den Landkreis Söllingen im öffentlichen Wettbewerb nachfolgende Arbeiten und Verleistungen:
1. Für die Verbesserung der Landstr. 2. D. Nr. 6 zwischen Burgberg und Weiler, Bauabschnitt 4.
2. Für 1. Erdarbeiten 4500 cbm, Festverputzen 20 cbm, Gefällestein und Walzbede 4900 qm.
2. Für die Verbesserung der Landstr. 2. D. Nr. 8 zwischen Erdmannsdorfer u. Hilsbach.
3. Für 1. Erdarbeiten 1000 cbm, Gefällestein 2900 qm, Walzbede 9000 qm.
2. Für die Verbesserung der Landstr. 2. D. Nr. 8 zwischen Erdmannsdorfer u. Hilsbach.
3. Für 1. Erdarbeiten 1000 cbm, Gefällestein 2900 qm, Walzbede 9000 qm.
Die Verleistungen für Los II können getrennt nach einzelnen Positionen angeboten und bezogen werden. Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift bis Freitag, den 26. Mai 1939, 11 Uhr, beim Straßenbauamt Donauerschlingen einzureichen. Pläne u. Bedingungen für beide Straßenbauarbeiten liegen auf dem Straßenbauamt auf, wo auch die Angebotsverträge erhältlich sind.

Gengenbach.
Zwangsvollstreckung.
Am Zwangswege verleiht das Notariat am
Donnerstag, den 29. Juni 1939, vormittags 9.30 Uhr,
im Rathaus zu Rordrach die Grundstücke des Mathias Bruder in Rordrach und dessen Ehefrau Katharina geb. Müller daselbst auf Gemartung Rordrach.
Die Verleistungsanordnung wurde am 20. Mai 1937 im Grundbuch vermerkt.
Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Verleistung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Überbruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erbsverteilung erst nach dem



Rechtzeitig vom Arzt untersucht — das kann Sie vor schwerem Schaden schützen. Meinen Sie, es sei bei Ihrem Wagen anders? Rechtzeitig vom Fachmann nach einem kleinen Fehler gesehen, das spart manche Mark. Oft fehlt etwas an der elektrischen Ausrüstung...



Nicht ausdenken: Auto ohne Strom!
Was wäre Ihr Wagen ohne Zündung, Licht und Signale, ohne Anker und Batterie?
Strom im Auto — ein wertvoller Helfer zu guter Fahrt, eine Quelle des Ärgers, wenn er streikt! Sichern Sie Ihr Fahrzeug vor Elektropannen — lassen Sie es regelmäßig vom Fachmann prüfen. Und wählen Sie zu größerer Sicherheit das gute und bewährte Zubehör von

BOSCH
Batteriesorge nicht vergessen und rechtzeitig neue Bosch-Batterie verlangen!

Deshalb gehen Sie zum **BOSCH-DIENST KARRER & BARTH**
KARLSRUHE, Philippstraße 19, Telefon 5960
dort erhalten Sie alle Bosch-Erzeugnisse u. Ersatzteile geliefert u. eingebaut, er berät Sie fachmännisch und repariert einwandfrei

Oberrheinisches Musikfest
in Donaueschingen vom 19. bis 2. I. Mai 1939
Auskunft und Prospekt durch das Städtische Verkehrsamt Donaueschingen

Schwerhörige!
Wer Wert auf feinstes und klarstes Hören ohne Nebengeräusche legt, darf nicht veräumen, bei dem Sachverständigen Dr. Deutschen Cloydone Comp., Berlin-Weihenstephan, Leberstr. 24/5 den neuen, unscheinbar im Ohr zu tragenden Gehörtrichter zu probieren. Auch Knochentrichter zum Hören ohne Ohr. Niedriger Preis, Teilzahlung. Unverbindliche Vorführung: Dienstag, den 16. 5. von 9-6 Uhr im Hotel Zug, Karlsruhe.

Man kauft gut und billig bei
MOBEL EHRFELD
KARLSRUHE
Erbrinzenstr. Nr. 1 am Rondellplatz
Zahlungserleichterung Ehesstandsdarlehen.

„KRUSOL“ beseitigt radikal den Holzwurm
gibt Möbeln wundervollen Glanz
H. Zelter, Fach Droger, L. W. H. St. 5, Droger, L. Günther, Zahnstr. 55, in Durlach: Zentr. Droger, P. Vogel
Kaufe laufend
A'papier, Alleisen, Metalle Lumpen
Carl Mal / Rohstoff-Verwaltung
Karlsruhe, Schlachthausstraße 15
Telefon 4110.

Brennen die Füße?
Dann wählen Sie den bequemen, form- und fußgerechten **Solidus-Schuh**
Karlsruhe, Kaiserstraße 52

Grundbuchsbesitz:
Grundbuch Rordrach Band 2 Blatt 23
Gd. Nr. 186:
Gd. Nr. 186: 5 a 41 qm 16 a 12 qm
Ackerland 10 a 71 qm
Auf der Gd. Nr. 186:
a) ein einfaches Wohnhaus mit Garten, Scheuer und Stall im Fundamentraum und Schopf,
b) ein Schopf mit Schornstein, c) Wohnbau mit Backstein im Unterbau.
Gehalt:
ohne Zubehör an: 4500.— R.M.
mit Zubehör an: 4812.— R.M.
Gd. Nr. 187:
Ackerland a) 47.70
Biele b) 60.48
Ackerland c) 57.90
Wald d) 33.91
= 2 ha 17 a 08 qm
schätzt zu 3500.— R.M.
Gd. Nr. 142k: Ackerland, biesu M.H. eigenum am Weg Gd. Nr. 141 II, Grundbuch Band 18 Nr. 35, E. 227, schätzt zu 1000.— R.M.
Gd. Nr. 187a: Weg 34 qm schätzt zu 50.— R.M.
Gengenbach, den 5. Mai 1939.
Notariat als Vollstreckungsgericht.

